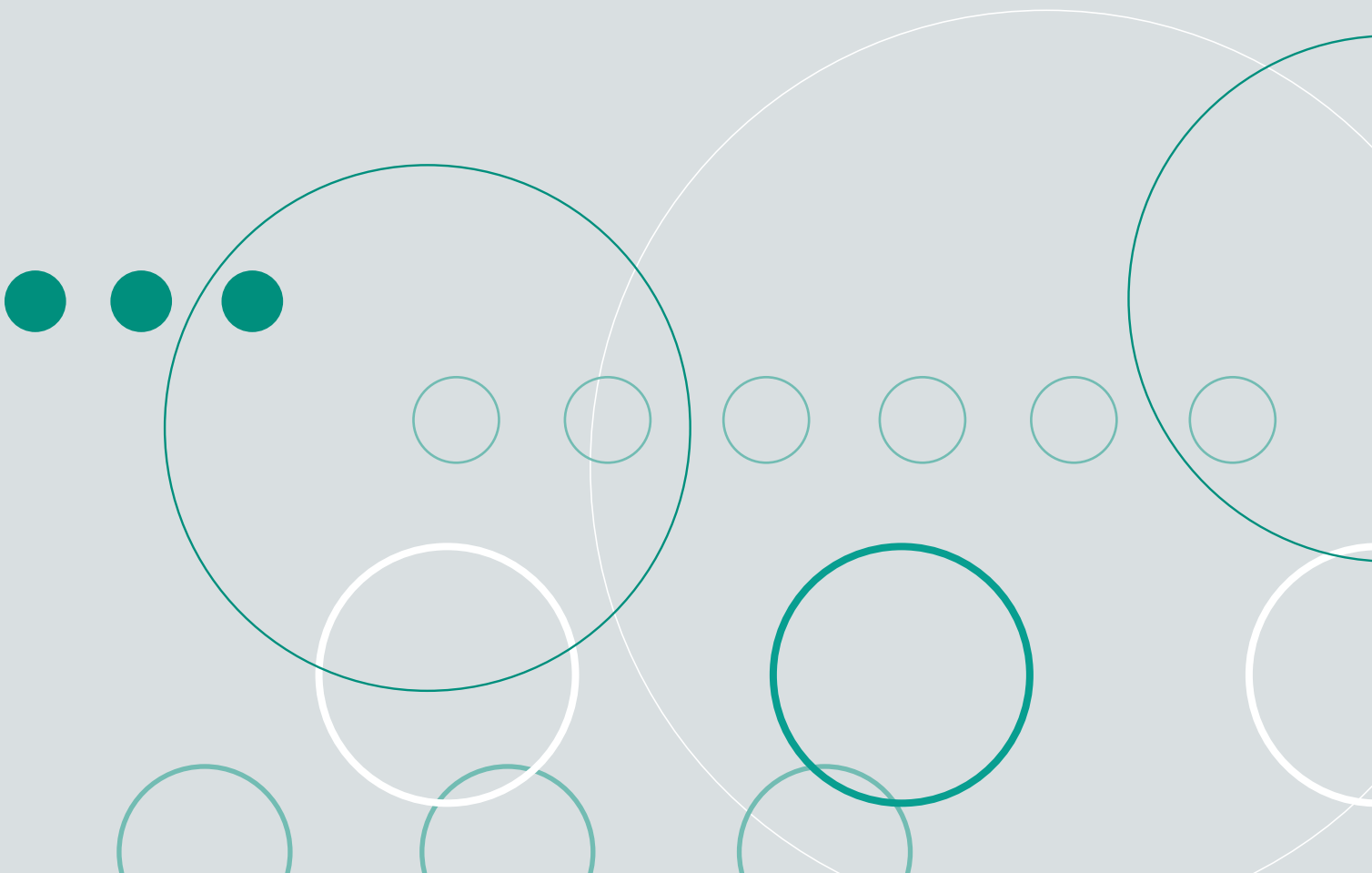
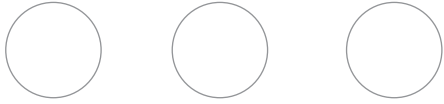


eva...

ENERGIEVERSORGUNGS- UND
VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH
AACHEN

GESCHÄFTSBERICHT 2007





*Energieversorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH
Aachen*

• • • *Inhaltsverzeichnis*

Berichterstattung über die E.V.A.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung	4
Lagebericht	5
Jahresabschluss	15
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	29
Bericht des Aufsichtsrates	31

Berichterstattung über den Konzern

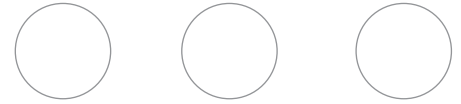
Konzern-Lagebericht	34
Konzern-Abschluss	43
Konzern-Bilanz	44
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46
Konzern-Anhang	47
Bestätigungsvermerk	64
Bericht des Aufsichtsrates	67

• • • *Aufsichtsrat*

Dr. Jürgen Linden - Vorsitzender -	(Oberbürgermeister), Stadt Aachen
Carl Meulenbergh - 1. stellv. Vorsitzender -	(Landrat), Kreis Aachen
Bernhard Wilhelm - 2. stellv. Vorsitzender -	(Rohrnetzbauer), STAWAG
Harald Baal	(Steuerberater), selbstständig
Heinz Bauer	(Rentner)
Helmut Cajet	(EnergieanlagenElektroniker), STAWAG
Karl-Heinz Goldin	(Busfahrer), ASEAG
Heiner Höfken	(Rechtsanwalt), selbstständig
Monika Kuck	(selbständige Kauffrau), REA AG
Michael Mahr	(Geschäftsführer)
Marcel Philipp	(Malermeister)
Claus Schramm	(Busfahrer), ASEAG
Karl Schultheis	(Mitglied des Landtages), Landtag NRW
Angelika Weinkauff	(Fraktionsgeschäftsführerin), SPD-Fraktion
Klaus Dieter Wolf	(Fraktionsvorsitzender), CDU-Kreistagsfraktion

• • • *Geschäftsführung*

Hans-Peter Appel, Aachen, Diplom-Ingenieur	ASEAG-Vorstand
Dr. Dieter Attig, Aachen, Vorsitzender, Diplom-Ingenieur, (bis 30.11.2007)	STAWAG-Vorstand, kaufmännischer Bereich
Dr. Christian Becker Bonn/Bad Godesberg, Diplom-Ingenieur, (ab 07.12.2007)	STAWAG-Vorstand, kaufmännischer Bereich
Helmut Etschenberg, Monschau	Kreisdirektor des Kreises Aachen
Joachim Hartmut Witt, Frechen	Stadtdirektor (a.D.) der Stadt Aachen



• • • Lagebericht

*der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen
für das Geschäftsjahr 2007*

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.), Aachen, war auch im Geschäftsjahr 2007 wieder in ihrer Doppelfunktion als geschäftsführende Holding und als Dienstleistungsgesellschaft für sämtliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften tätig.

Die Geschäftsgrundlage für ihre Stellung als Holding bilden die Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit den Gesellschaften Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG), Aachen, und Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft (STAWAG), Aachen, die als zentrale Säulen der öffentlichen Daseinsvorsorge anzusehen sind und für den kommunalen und steuerlichen Querverbund stehen. Die geplante Veräußerung von Geschäftsanteilen der regio iT aachen – gesellschaft für informationstechnologie mbh (regio iT), Aachen, an neue Gesellschafter erfolgte im Berichtsjahr noch nicht. Die E.V.A. ist somit weiterhin hundertprozentige Gesellschafterin der regio iT. Die Beteiligung an der gewoge AG (gewoge), Aachen, stockte die E.V.A. durch weitere Anteilszukäufe auf 5,9 Prozent auf. Die übrigen Anteils- und Kapitalverhältnisse an verbundenen Unternehmen blieben unverändert.

Das Dienstleistungsgeschäft der E.V.A., das darin besteht, für Konzern- und Beteiligungsgesellschaften überwiegend kaufmännisch-administrative Tätigkeiten an zentraler Stelle durchzuführen, basierte wie im Vorjahr auf den je E.V.A.-Center abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen. Zur Wahrnehmung dieser Funktion beschäftigte die E.V.A. im Jahresdurchschnitt 151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und neun Auszubildende.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

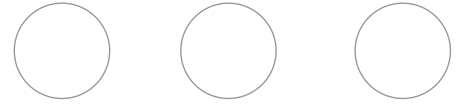
Die wirtschaftliche Lage der E.V.A. wird vor allem durch die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Die STAWAG leistet in diesem Jahr einen erneut höheren positiven Ergebnisbeitrag als in den Vorjahren. Die ASEAG konnte an ihrem Vorjahreserfolg der Verlustminderung und -stabilisierung annähernd festhalten. Die regio iT, deren Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zum 31.12.2006 endete, trug durch eine Vorabgewinnausschüttung auf das Jahr 2007 ebenfalls zum E.V.A.-Gesamtergebnis bei. Wenngleich das Beteiligungsergebnis der E.V.A. eine deutliche Verbesserung um 3,4 Mio. Euro aufzeigt, führten starke Sonder-

belastungen im Zinsergebnis und Steuerergebnis insgesamt zu einem Verlust von 1,1 Mio. Euro. Nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages gleicht die Stadt Aachen den Verlust aus.

	2007	2006
	Mio. €	Mio. €
Gewinnabführung STAWAG	25,3	21,6
Verlustausgleich ASEAG	-13,0	-12,9
Gewinnabführung regio iT	-	0,9
Beteiligungsergebnis regio iT (Vorabgewinnausschüttung)	0,6	-
Beteiligungsergebnis gewoge	0,1	0,0
Betriebsergebnis E.V.A.	0,0	0,0
Zinsergebnis und Steuern	-14,1	-9,3
Verlust / Gewinn	- 1,1	0,3

Das Dienstleistungsgeschäft der E.V.A. entwickelt sich typischerweise synchron zu den Aktivitäten in den Beteiligungsgesellschaften. Im Berichtsjahr übernahm die E.V.A. keine wesentlichen neuen Aufgabenfelder in den Querschnittsfunktionen, so dass auch die Umsatzerlöse mit 14,7 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau blieben.

Der vor allem durch geringere IT-Aufwendungen um 1,4 Mio. Euro erhöhte Rohertrag wurde durch Aufwandssteigerungen im Personalbereich, bei den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder aufgezehrt. Zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Personaldienstleistungen wurde im Berichtsjahr zum 1. Oktober 2007 das Personalabrechnungsmodul SAP/HR produktiv gesetzt. Mit dieser Systemeinführung konnten die langen Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung abgeschlossen und eine Abrechnungs-Plattform für unterschiedlichste Tarifverträge im Konzern geschaffen werden. Eine weitere Prozessverbesserung startete das Center Gebäude- und Facility-Management der E.V.A. mit der Projektierung des SAP-Moduls SAP/PSP. Mit diesem Programm können die zu erfüllenden Projektleistungen, z.B. Investitions- und Wartungsmaßnahmen an Gebäuden, in verschiedenen hierarchischen Ansichten dargestellt, gesteuert und überwacht werden. Der Produktivstart erfolgte am 1. Januar 2008.



Finanzlage

Die E.V.A. leistete als steuerliche Organträgerin für die mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Unternehmen sämtliche Steuervoraus- und Steuerzahlungen, wofür die Tochtergesellschaften ihr konzerninterne Liquiditätsdarlehen gewährten. Darüber hinausgehende Finanzierungsspitzen deckte die E.V.A. kurzzeitig mit Bankkrediten in ausreichendem Umfang ab. Die E.V.A. investierte im Berichtsjahr im Wesentlichen in den weiteren Ausbau des SAP-Systems und erwarb zusätzliche 1,7067 Prozent Geschäftsanteile an der gewoge. Die Investitionen ins ERP-System werden durch Kostenumlagen an die Konzerngesellschaften finanziert.

Der Erwerb der Beteiligungsanteile an der gewoge wird derzeit kurzfristig über bestehende Kreditlinien vorfinanziert.

Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der E.V.A. wird im Wesentlichen durch ihre Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen geprägt. Sie machen zusammen 65,0 Prozent der Bilanzsumme von 87,4 Mio. Euro aus. Der leichte Anstieg des Anlagevermögens um 1,3 Mio. Euro geht auf die Investitionen in das ERP-System und den Neuerwerb von gewoge-Aktien zurück. Die Veränderung des Umlaufvermögens um 3,4 Mio. Euro begründet sich im Wesentlichen durch die höhere Gewinnabführung der STAWAG (3,7 Mio. €) und den von der Stadt Aachen auszugleichenden Verlust des Jahres 2007. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich gegenüber dem Vorjahr maßgebend durch die zu bildenden Rückstellungen. Das bevorstehende Ergebnis der steuerlichen Betriebsprüfung erfordert eine zusätzliche Rückstellungsbildung von 7,4 Mio. Euro. Zur Deckung ihrer laufenden Verbindlichkeiten benötigte die E.V.A. stichtagsbezogen eine um 3,0 Mio. Euro geringere Inanspruchnahme ihrer Kreditlinien. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aufgrund der engen Verflechtung in der Konzernstruktur ohne die steuerlich veranlassten Zuführungen zu den Rückstellungen unverändert stabil.

Die E.V.A. stellt einen Konzernabschluss gemäß § 290 ff. HGB auf. Es werden die Jahresabschlüsse der ASEAG, der STAWAG, der regio iT, der Aachener Parkhaus GmbH (APAG), Aachen, der STAWAG Energie GmbH (STAWAG Energie), Aachen, der STAWAG Netz GmbH (STAWAG Netz), Aachen, sowie der FACTUR einbezogen.

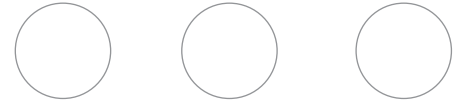
Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge oder Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen.

Risikobericht

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) – konkretisiert durch den § 91 Abs. 2 Aktiengesetz – hat die Geschäftsleitung ein Überwachungssystem einzurichten, das die rechtzeitige Erkennung von Risiken gewährleistet, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Bei der Risikoinventur der E.V.A. für das Geschäftsjahr 2007 wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Die Absichten der EU-Kommission, im Bereich der kommunalen Leistungen der Daseinsvorsorge den EU-Binnenmarkt durch Forcierung des Wettbewerbs zu verwirklichen, stellen einen massiven Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden dar und erfordern, z.B. beim öffentlichen Vergabeverfahren, hohe Aufmerksamkeit.



Ebenso existieren Unsicherheiten über die zukünftigen Steuergesetze, über die der steuerliche Querverbund in Frage gestellt werden könnte. Ein weiteres Risiko ist in der Verschärfung der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung zu sehen, die die wirtschaftlichen Betätigungen von kommunalen Unternehmen weiter einschränkt. Sie dürfen sich zukünftig nur noch dann als Unternehmer betätigen, wenn ein dringender öffentlicher Zweck vorliegt, der von privaten Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden könnte. Diese Verschärfung behindert die Weiterentwicklung der Konzernunternehmen und verschlechtert die Chancen, um im nationalen und europäischen Wettbewerb langfristig bestehen zu können.

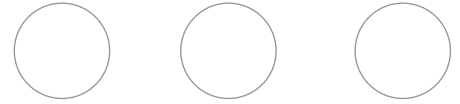
Bei der STAWAG dominieren leistungs- und finanzwirtschaftliche Risiken. Allen voran stehen die Ertragsrisiken aus der Antragsstellung der Netzentgelte für Strom und Gas bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) und der Landesregulierungsbehörde. Zudem führt der verschärfte Wettbewerb auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten nicht nur zu höheren Preisvolatilitäten und somit Preisrisiken, sondern auch

zu höherer Kundenfluktuation und Schwierigkeiten der Neukundenakquisition.

Bei der ASEAG werden die Risiken aus der Abhängigkeit von Fördermitteln sowie die Risiken aus dem Einsatz umweltverträglicherer Techniken als wesentlich eingeschätzt. Auch der steigende Ölpreis bereitet Sorge, sofern nicht rechtzeitig Preissicherungsgeschäfte geschlossen werden können. Die Risiken aus dem Vergabe- und Beihilferecht wurden nach verschiedenen Maßnahmen abgewertet. Desweiteren bestehen verschiedene Einzelrisiken im leistungswirtschaftlichen und allgemeinen externen Bereich, die eine Absenkung bzw. Stabilisierung des ÖPNV-Verlustes stark erschweren.

Die Risiken der regio iT liegen eher im allgemeinen internen Bereich. Hier geht es vorrangig um die Sicherstellung der Betriebsfähigkeit und der IT-Sicherheit.

Im Berichtsjahr wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des E.V.A.-Konzerns im Wesentlichen durch den Eintritt von Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 1999 bis 2004 beeinflusst. Die E.V.A. hat diese Erkenntnisse bilanziell durch Rückstellungszuführungen berücksichtigt. Die aktuelle Überprüfung der Risikosituation hat keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risikokonzentration erkennen lassen. Konkrete Risiken wurden in den Jahresabschlüssen der Einzelgesellschaften durch adäquate Rückstellungsbildung berücksichtigt, wenngleich in Einzelfällen auf der Basis externer Gutachter hiervon abgesehen wurde.



**Berichterstattung nach
§ 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW**

Gesellschaftsvertragsmäßiger Gegenstand der E.V.A. sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Erfüllung anderer Versorgungsaufgaben, die Durchführung von Entsorgungsaufgaben sowie der öffentliche Nahverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr, die Schaffung und Vorhaltung von allgemein zugänglichen Parkflächen, die Verwaltung von Vermögen in Stadt und Kreis Aachen und deren Umgebung sowie die Erbringung unterstützender Verwaltungsdienstleistungen zur Deckung des Eigenbedarfs ihrer kommunalen Gesellschafter. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding-Gesellschaft. Sie hat die Aufgabe, nach Maßgabe abzuschließender Unternehmensverträge (§ 291 AktG) die Leitung der STAWAG und der ASEAG zu übernehmen sowie den Gewinn- und Verlustausgleich vorzunehmen. Sie kann weitere Beteiligungen halten und auch gegenüber weiteren Unternehmen als geschäftsführende Holding tätig werden.

Die im Lagebericht und im Anhang der E.V.A. und für den Konzern gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass die Gesellschaft den aus ihrer satzungsmäßigen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zwecken auch im Jahr 2007 voll gerecht wurde.

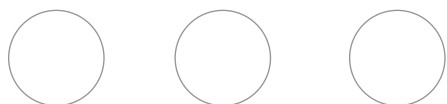
Prognosebericht

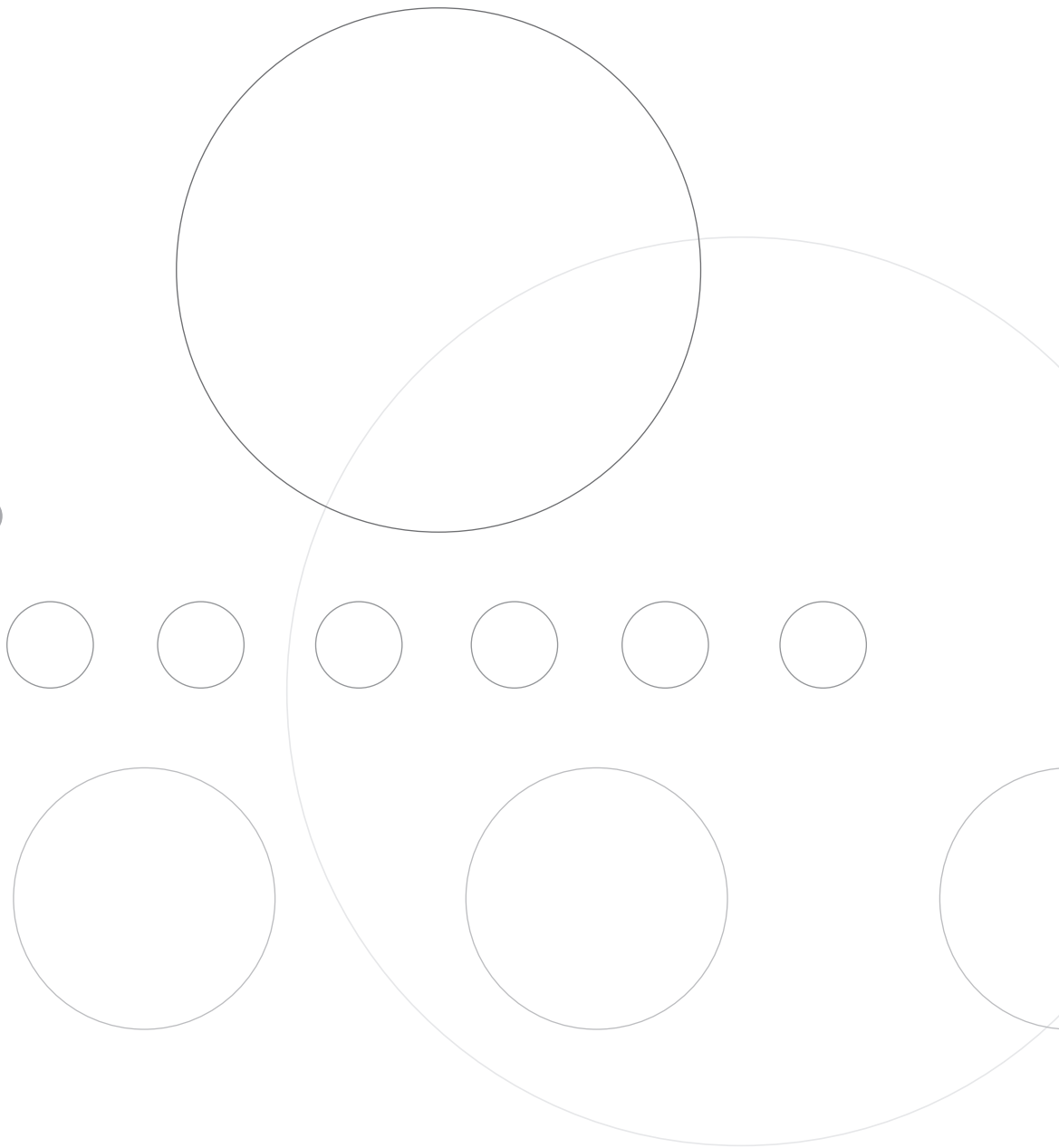
Im Geschäftsjahr 2008 wird die E.V.A. zusammen mit ihren Beteiligungsgesellschaften Projekte auflegen, die zu einer schnelleren Leistungsabrechnung und zeitnäheren Berichterstattung führen sollen. Diese Qualitätssteigerungen sind nur über weitere Prozesseffizienz an den Schnittstellen zwischen E.V.A. und den beauftragenden Konzerngesellschaften erzielbar.

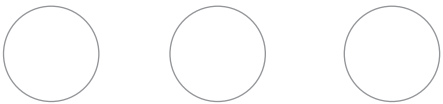
Die steuerliche Betriebsprüfung der Jahre 1999 bis 2004 wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Zur Liquiditätssicherung wird die E.V.A. unverändert auf konzerninterne Ausleihungen und Bankkredite zurückgreifen müssen.

Bei der Beteiligungsgesellschaft STAWAG wird neben der noch immer ausstehenden Netzentgeltgenehmigung Strom für 2008 ein besonderer Blick auf die Entwicklungen in der Stromproduktion gelegt, wo die Verfügbarkeit der Rohstoffe Steinkohle und Biomasse entscheidend für das Ergebnis der STAWAG Energie sein wird.

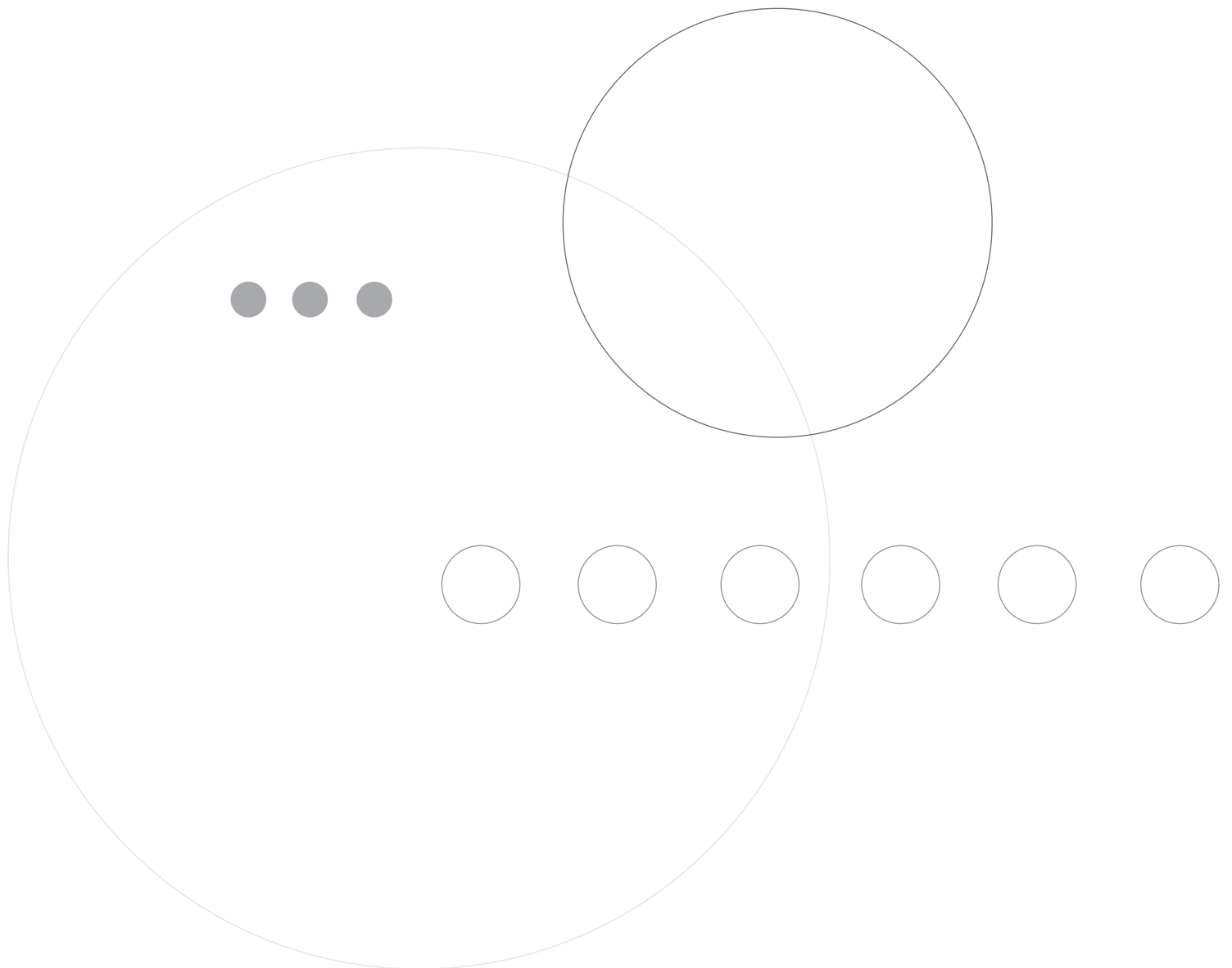
Bei der Beteiligungsgesellschaft ASEAG zeichnet sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres 2008 eine positive Entwicklung bei den Fahrgastzahlen und Erlösen ab, wenngleich die unaufhaltsam steigenden Rohölpreise Sorge bereiten. Im Geschäftsjahr 2007 wurden alle ergebnisbelastenden Einmaleffekte der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 1999 bis 2004 verkraftet. Für das Jahr 2008 wird insgesamt mit gleichbleibenden Umsatzerlösen, einem tendenziell rückläufigen Beteiligungsergebnis, jedoch einem positiven Jahresergebnis gerechnet.







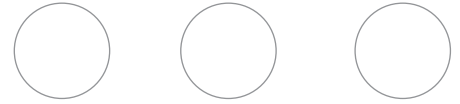
••• *Jahresabschluss*



- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Anhang	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
1. Software		2.118.241,00	1.104
2. geleistete Anzahlungen		<u>210.953,80</u>	<u>627</u>
		2.329.194,80	1.731
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		159.916,00	87
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>56.460,00</u>	<u>0</u>
		216.376,00	87
III. Finanzanlagen	(2)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		54.737.843,55	54.738
2. Beteiligungen		2.030.220,00	1.470
3. Sonstige Ausleihungen		<u>5.885,92</u>	<u>6</u>
		<u>56.773.949,47</u>	<u>56.214</u>
		59.319.520,27	58.032
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		236.195,46	227
2. Forderungen gegen Gesellschafter		1.110.351,30	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		24.917.670,42	23.335
4. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>993.630,00</u>	<u>6</u>
		27.257.847,18	23.568
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	793.356,35	1.110
		28.051.203,53	24.678
C. Rechnungsabgrenzungsposten		412,50	0
		87.371.136,30	82.710



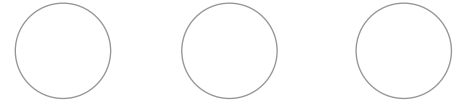
Passiva	Anhang	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		14.049.880,00	14.050
II. Kapitalrücklage		29.753.000,00	29.753
III. Jahresüberschuss		0,00	301
		43.802.880,00	44.104
B. Rückstellungen	(6)		
1. Steuerrückstellungen		12.995.803,92	6.322
2. Sonstige Rückstellungen		4.021.072,97	2.396
		17.016.876,89	8.718
C. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.500.000,00	5.500
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		341.935,89	661
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.837.419,41	11.568
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		10.699.311,75	10.699
5. Sonstige Verbindlichkeiten		172.712,36	1.451
		26.551.379,41	29.879
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	9
		87.371.136,30	82.710

- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anhang	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(8)	14.725.383,21	14.771
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	4.025.308,39	3.397
3. Materialaufwand	(10)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		57.587,07	126
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>6.041.649,26</u>	<u>6.794</u>
		6.099.236,33	6.920
4. Personalaufwand	(11)		
a) Löhne und Gehälter		6.676.479,02	6.262
b) Soziale Abgaben		<u>1.247.490,75</u>	<u>1.219</u>
		7.923.969,77	7.481
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		405.956,02	146
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	<u>4.277.087,84</u>	3.614
Betriebsergebnis		44.441,64	7
7. Erträge aus Beteiligungen	(13)	692.501,40	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(14)	25.261.776,03	22.500
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(15)	144.481,75	25
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(16)	12.969.360,73	12.954
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	<u>2.206.406,39</u>	1.430
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.967.433,70	8.148
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	12.075.572,00	7.845
14. Sonstige Steuern		2.213,00	2
15. Erträge aus Verlustübernahme	(3)	<u>1.110.351,30</u>	0
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		0,00	301



• • • Anhang

Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Jahresabschluss und Lagebericht werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden nach den steuerlichen Möglichkeiten planmäßig linear und – soweit möglich – grundsätzlich degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht Rückstellungen gebildet worden, die mit ihren Nominalbeträgen passiviert wurden. Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

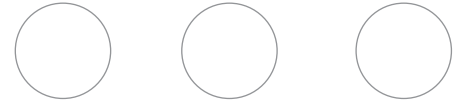
- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand am 1.1.2007 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2007 €
Anschaffungswerte				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	1.202.830,38	627.072,00 U		2.554.770,98
		724.868,60		
		-627.072,00 U		
2. geleistete Anzahlungen	627.072,00	210.953,80		210.953,80
	1.829.902,38	935.822,40	0,00	2.765.724,78
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.270,59	142.103,42 *)	53.384,58	317.989,43
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	56.460,00		56.460,00
	229.270,59	198.563,42	53.384,58	374.449,43
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.279.035,77			55.279.035,77
2. Beteiligungen	1.470.220,00	560.000,00		2.030.220,00
3. Sonstige Ausleihungen	6.012,30		126,38	5.885,92
	56.755.268,07	560.000,00	126,38	57.315.141,69
	58.814.441,04	1.694.385,82	53.510,96	60.455.315,90
Abschreibungen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	98.928,38	337.601,60		436.529,98
2. geleistete Anzahlungen	0,00			0,00
	98.928,38	337.601,60	0,00	436.529,98
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.715,59	68.354,42	52.996,58	158.073,43
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			0,00
	142.715,59	68.354,42	52.996,58	158.073,43
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	541.192,22			541.192,22
2. Beteiligungen	0,00			0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00			0,00
	541.192,22	0,00	0,00	541.192,22
	782.836,19	405.956,02	52.996,58	1.135.795,63
Buchwerte				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	1.103.902,00			2.118.241,00
2. geleistete Anzahlungen	627.072,00			210.953,80
	1.730.974,00			2.329.194,80
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.555,00			159.916,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			56.460,00
	86.555,00			216.376,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.737.843,55			54.737.843,55
2. Beteiligungen	1.470.220,00			2.030.220,00
3. Sonstige Ausleihungen	6.012,30			5.885,92
	56.214.075,85			56.773.949,47
	58.031.604,85			59.319.520,27

U=Umbuchung

*) = nach Abzug von 2.263,70 € Investitionszuschüssen



• • • Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

I 1 | Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen mit 523 TEuro das SAP-Modul HR und mit 199 TEuro eine Erweiterung des Einwohnermeldewesens „OK-EWO“. Diese resultiert aus einem sale-and-lease-back-Vertrag mit der regio iT aachen – gesellschaft für informationstechnologie mbh (regio iT).

Die Zugänge bei den Sachanlagen resultieren hauptsächlich aus der Anschaffung von Dienstfahrzeugen des Gebäudemanagements.

I 2 | Die E.V.A. erwarb im Berichtsjahr weitere Anteile an der gewoge AG (gewoge), Aachen, und zwar von der Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH, Aachen, 4.000 Stückaktien zu einem Kaufpreis von 550 TEuro und von der Dechamps Textil AG, Aachen, 96 Stückaktien zu einem Kaufpreis von 10 TEuro. Der Anteil am Grundkapital dieser Gesellschaft beträgt damit 5,9 %.

Der vollständige unmittelbare und mittelbare Anteilsbesitz der E.V.A. im Sinne des § 285 Nr. 11 HGB ist in einer gesonderten Anlage zum Anhang angegeben.

I 3 | Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in Höhe von 207 TEuro (Vorjahr: 84 TEuro) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren ausschließlich aus dem Ausgleich des im Geschäftsjahr 2007 angefallenen Verlustes durch die Stadt Aachen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	TEuro
STAWAG	24.116
STAWAG Netz	174
STAWAG Energie	52
STAWAG Abwasser	87
FACTUR	285
regio iT	54
APAG	147
ESBUS	3

Sie ergeben sich hauptsächlich aus der vertraglichen Gewinnabführung der STAWAG sowie aus Verwaltungsdienstleistungen. Mit den Forderungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 7.600 TEuro (Vorjahr: 6.439 TEuro) aufgerechnet, die hauptsächlich aus dem Gebäudemanagement, aus anrechenbaren Ertragsteuern, aus der Umsatzsteuer-Organschaftsabrechnung, aus Energielieferungen und aus EDV-Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 958 TEuro, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Im Berichtsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

I 4 | Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Tagesgeldanlagen.

I 5 | An dem gezeichneten Kapital sind die Stadt Aachen mit Stammeinlagen von insgesamt 14.049 TEuro und der Kreis Aachen mit einer Stammeinlage von 1 TEuro beteiligt.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt am Bilanzstichtag unverändert 29.753 TEuro.

I 6 | Die Steuerrückstellungen gliedern sich wie folgt:

	TEuro
Körperschaftsteuer 2007	1.877
Körperschaftsteuer 2006	-352
Körperschaftsteuer 2005	64
Körperschaftsteuer für BP-Risiken 1999-2004	<u>8.404</u>
	<u>9.993</u>
Gewerbsteuer 2007	1.150
Gewerbsteuer 2006	33
Gewerbsteuer 2005	695
Gewerbsteuer für BP-Risiken 1999-2004	<u>931</u>
	<u>2.809</u>
Lohnsteuerrisiken 2001-2007	<u>193</u>
	<u><u>12.995</u></u>

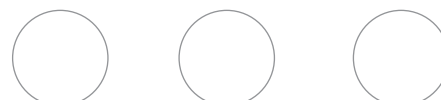
Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Risiken aus Zinsbelastungen aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung 1999-2004, Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie Aufwendungen für Beiträge, Jahresabschluss, ausstehende Rechnungen und Archivierung.

I 7 | Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 2.500 TEuro aus einem Kreditrahmenvertrag mit der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG.

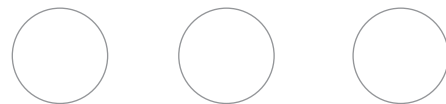
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich Beratungs- und Fremdleistungen sowie sonstige Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 12.835 TEuro hauptsächlich die ASEAG und resultieren im Wesentlichen aus der vertraglichen Verlustübernahme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der ASEAG-Reisen GmbH betragen 2 TEuro. Mit den Verbindlichkeiten wurden Forderungen aus Vermietungs- und Verwaltungsdienstleistungen in Höhe von 1.554 TEuro aufgerechnet, welche ebenfalls eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr haben.



Die Verbindlichkeiten gegenüber
Gesellschaftern ergeben sich wie im
Vorjahr gemäß nachfolgender Auf-
stellung:



	TEuro
Stadt Aachen	
Gesellschafterdarlehen	7.995
hierauf entfallende Zinsen	120
	<u>8.115</u>

Kreis Aachen	
Gesellschafterdarlehen	2.546
hierauf entfallende Zinsen	38
	<u>2.584</u>

Die Darlehen werden weiterhin gestun-
det und haben wie im Vorjahr eine
Laufzeit von mehr als fünf Jahren.
Die Restlaufzeiten sämtlicher Verbind-
lichkeiten zeigt die nachfolgende
Übersicht:

Verbindlichkeitspiegel	31.12.07 Gesamt T€	Restlaufzeiten			31.12.06 Gesamt T€
		unter 1 Jahr T€	1 - 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.500	2.500	0	0	5.500
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342	342	0	0	661
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.837	12.837	0	0	11.568
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.699	158	0	10.541	10.699
5. Sonstige Verbindlichkeiten	173	173	0	0	1.451
<i>davon aus Steuern</i>	114	114	0	0	1.384
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0	0	0	0	2
	26.551	16.010	0	10.541	29.879

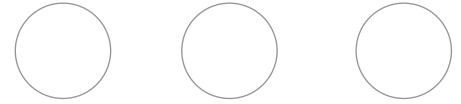
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die E.V.A. hat als hundertprozentige
Gesellschafterin der regio iT gegen-
über der Sparkasse Aachen eine
Patronatserklärung in Höhe von

3,8 Mio. Euro abgegeben. Die Laufzeit
der Patronatserklärung ist an den ent-
sprechenden Kreditvertrag gebunden.

Die bei der STAWAG zur Finanzierung von Investitionen bestehenden kurzfristigen Kreditlinien und Darlehen enthalten unverändert die Bedingung, dass das Beteiligungsverhältnis zur E.V.A. und der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der STAWAG und der E.V.A. in vollem Umfang aufrechterhalten bleibt. Aus dem Kaufvertrag bezüglich des Erwerbs der Aktien der gewoge besteht gegenüber der Verkäuferin Aachen-Münchener Versicherung bis zum 31.12.2008 eine Nachschussverpflichtung, falls bis dahin entsprechende Aktien zu einem höheren Preis erworben oder verkauft werden. Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen zur Bewirtschaftung der Betriebsgebäude von STAWAG und ASEAG. Die jährlichen Pachtaufwendungen betragen 2.580 TEuro; die Restlaufzeit der Verträge beträgt

3 Jahre. Darüber hinaus bestehen weiterhin Verträge über IT-Dienstleistungen mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren. Sämtliche Verpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen. Finanzielle Verpflichtungen bestehen auch im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ASEAG. Gemäß den Planungen der ASEAG werden sich in den nächsten Jahren weiterhin Verluste ergeben, die durch den Ergebnisabführungsvertrag von der E.V.A. ausgeglichen werden. Diese Verlustausgleichsverpflichtung ist in der Planung der E.V.A. für die kommenden Jahre bereits berücksichtigt.



• • • Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I 8 | Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

<u>Verwaltungsdienstleistungen</u>	2007	Vorjahr
	TEuro	TEuro
für verbundene Unternehmen	10.077	10.064
für sonstige Kunden	838	727
	10.915	10.791

Dienstleistungen Gebäudemanagement

für verbundene Unternehmen	3.388	3.704
für sonstige Mieter	423	276
	3.811	3.980

I 9 | Die weiterberechneten Mietnebenkosten betreffen mit 2.433 TEuro (Vorjahr: 1.868 TEuro) verbundene Unternehmen und mit 94 TEuro (Vorjahr: 66 TEuro) sonstige Mieter. Die übrigen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen betragen 1.434 TEuro (Vorjahr: 1.448 TEuro) und betreffen im Wesentlichen Beratungskosten.

I 10 | Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren hauptsächlich aus Pachtzahlungen in Höhe von 2.580 TEuro (Vorjahr: 2.580 TEuro), EDV-Leistungen von 1.831 TEuro (Vorjahr: 1.446 TEuro), Grundbesitzwirtschaft von 1.165 TEuro (Vorjahr: 1.387 TEuro) sowie aus Personalgestellung von 258 TEuro (Vorjahr 377 TEuro).

Von den Materialaufwendungen wurden insgesamt 4.446 TEuro (Vorjahr: 4.398 TEuro) von verbundenen Unternehmen berechnet.

I 11 | Die Personalaufwendungen beinhalten die Vergütungen von durchschnittlich 151 Mitarbeitern (Vorjahr: 139).

I 12 | Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 1.413 TEuro (Vorjahr: 1.198 TEuro) und Energiebezüge in Höhe von 927 TEuro (Vorjahr: 529 TEuro). Insgesamt wurden 1.645 TEuro (Vorjahr: 1.438 TEuro) von verbundenen Unternehmen berechnet.

I 13 | Die Erträge aus Beteiligungen resultieren mit 578 TEuro aus der Vorabausschüttung der regio iT (verbundenes Unternehmen) und mit 114 TEuro aus der Dividende der gewoge.

I 14 | Nach der Beendigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der regio iT betreffen die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen ausschließlich die STAWAG. Sie betragen 25.262 TEuro (Vorjahr: 21.590 TEuro STAWAG und 910 TEuro regio iT).

I 15 | Die Zinserträge resultieren mit 74 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) aus verbundenen Unternehmen.

I 16 | Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahme handelt es sich um den Verlust der ASEAG in Höhe von 12.969 TEuro (Vorjahr: 12.954 TEuro).

I 17 | Die Zinsaufwendungen betreffen mit 158 TEuro (Vorjahr: 158 TEuro) Gesellschafterdarlehen und mit 2 TEuro (Vorjahr: 40 TEuro) Zinsen an verbundene Unternehmen. Für Risiken aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung 1999-2004 wurden weitere Rückstellungszuführungen für Zinsaufwendungen in Höhe von 1.911 TEuro (Vorjahr: 1.213 TEuro) gebildet.

I 18 | Für das laufende Geschäftsjahr belaufen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 3.747 TEuro (Vorjahr: 2.269 TEuro) Körperschaftsteuer und 2.756 TEuro (Vorjahr: 2.113 TEuro) Gewerbesteuer. Für Vorjahre belaufen sich die Aufwendungen aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung auf 5.572 TEuro (Vorjahr: 3.463 TEuro).

• • • **Energieversorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH Aachen**

Anteilsbesitz der E.V.A. zum 31. Dezember 2007

	Eigen- kapital T€		Beteiligung %	Ergebnis 2007 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen (konsolidiert)				
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG), Aachen	81.958		100,0	0 3)
STAWAG Energie GmbH (STAWAG Energie), Aachen	21.553		100,0 2)	0 3)
STAWAG Netz GmbH (STAWAG Netz), Aachen	25		100,0 2)	0 3)
FACTUR Billing Solutions GmbH (FACTUR), Aachen	3.714		100,0 2)	3.247
Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG), Aachen	9.332		94,9	0 3)
Aachener Parkhaus GmbH (APAG), Aachen	51		100,0 1)	0 3)
regio iT aachen - gesellschaft für informationstechnologie mbh (regio iT), Aachen	525		100,0	803
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)				
STAWAG Abwasser GmbH, Aachen	25		100,0 2)	0 3)
Energieagentur Lippe GmbH (EAL), Oerlinghausen	143	5)	100,0 2)	102 5)
Unterstützungseinrichtung "Akreka" GmbH (Akreka), Aachen	459	8)	100,0 1)	0
ASEAG-Reisen GmbH (ARG), Aachen	223		100,0 1)	0 3)
ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH (ESBUS), Eschweiler	26		100,0 1)	0 3)
Wesentliche Beteiligungen				
WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG), Roetgen	13.889	5)	50,0 2)	185 5)
Trianel European Energy Trading GmbH (TEET), Aachen	40.864		16,6 2)	5.615
Trianel Power - Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG (TPH), Aachen	103.648	7)	16,9 4)	21.949
Trianel Service GmbH (TSG), Aachen	192		20,0 2)	-66
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (TGE), Aachen	12.064		13,7 2)	-1.889
Trianel Power - Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG (TPK), Aachen	54.165		7,8 4)	-1.324
accom - Verwaltungsgesellschaft mbH (accom GmbH), Aachen	53	5)	47,5 2)	6 5)
accom - Gesellschaft für Telekommunikationsnetze und -dienstleistungen mbH & Co. KG (accom KG), Aachen	3.926	5) 6)	47,5 2)	371 5)
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA), Aachen	52		46,0 2)	18
G.O.B. Euroservices B.V. (G.O.B.), Landgraaf/Niederlande	-188	5)	50,0 2)	-9 5)
Power Tower I Bruchteilseigentümergeinschaft (Power Tower I BEG), Aachen	34	5)	25,0 2)	80 5)
1) Anteile werden gehalten über ASEAG 2) Anteile werden gehalten über STAWAG 3) nach Ergebnisabführung; ohne Bilanzgewinn 4) Anteile werden gehalten über STAWAG Energie GmbH 5) Wertansätze zum 31.12.2006 6) Kommanditkapital 15.339 T€ 7) Kommanditkapital 85.017 T€ 8) Eigenkapital inklusive Deckungsrücklage				

• • • *Sonstige Angaben*

Die Bezüge und die Aufwandsentschädigungen für die Geschäftsführer betragen 23 TEuro (Vorjahr: 23 TEuro). Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 40 TEuro (Vorjahr: 41 TEuro).

Aachen, den 28. Mai 2008

Energieversorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH Aachen

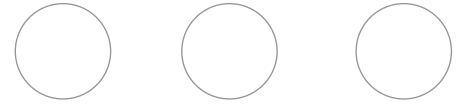
DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Hans-Peter Appel

Dr. Christian Becker

Helmut Etschenberg

Joachim Hartmut Witt



• • • *Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers*

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

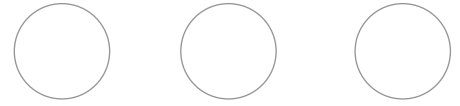
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss

der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. Mai 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bork)	(Jahn)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



• • • *Bericht des Aufsichtsrates*

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht sind von der in der Gesellschafterversammlung am 21. September 2007 zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund regelmäßiger Berichte der Geschäftsführung sowie in seinen Sitzungen während des Geschäftsjahres durch Erörterungen über Lage und Entwicklung der Gesellschaft unter Einbeziehung der Konzernunternehmen seiner gesetzlichen Prüfungs- und Überwachungspflicht entsprochen. Er hat von dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

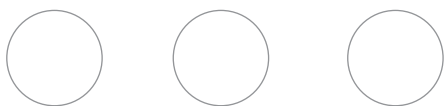
Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und den Lagebericht und empfiehlt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung.

Aachen, den 23. Juni 2008

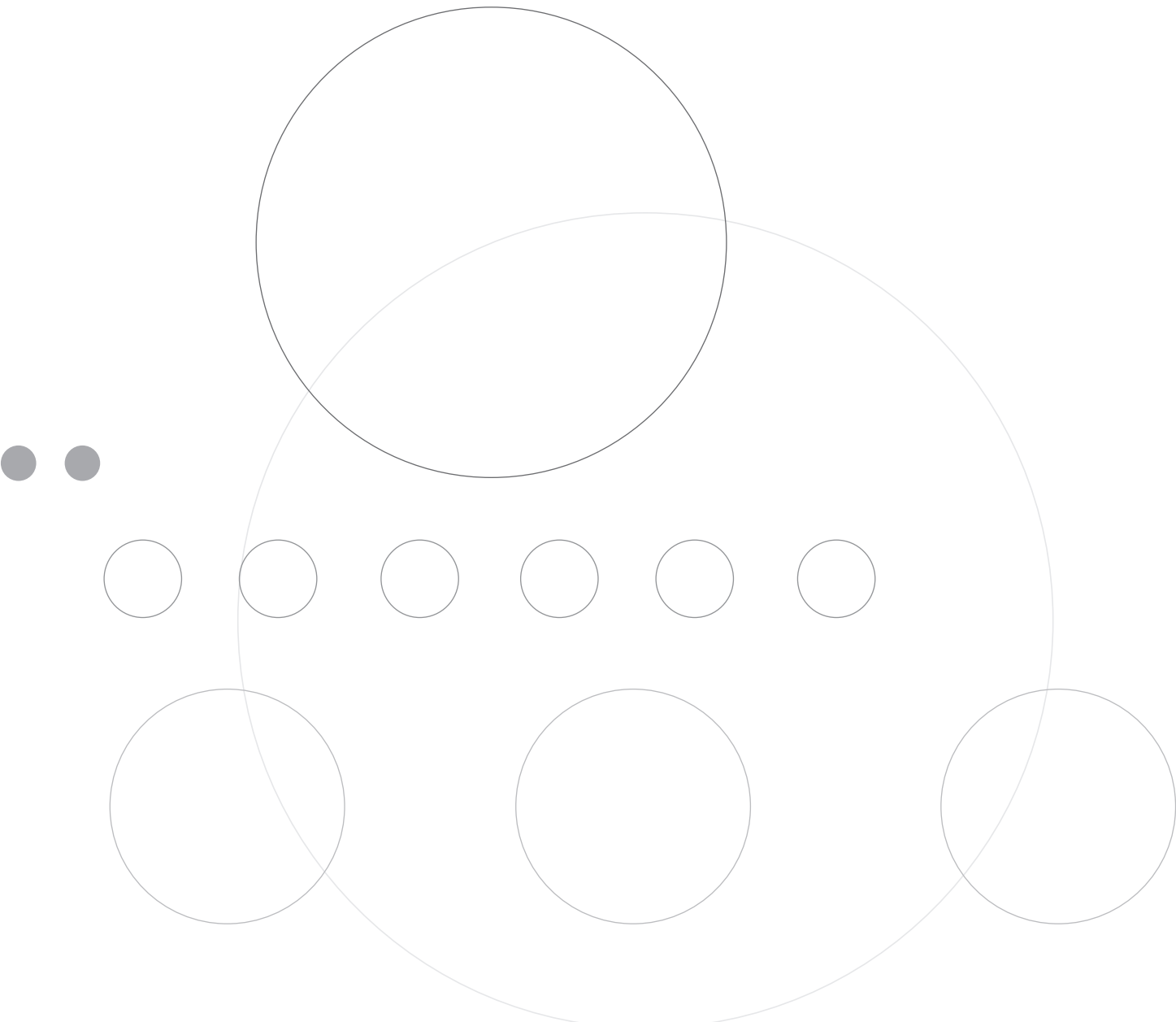
DER AUFSICHTSRAT

Dr. Linden
Vorsitzender





Berichterstattung über den Konzern . . .



• • • Konzern-Lagebericht 2007

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.) ist eine geschäftsleitende Holdinggesellschaft mit kommunalen Gesellschaftern. Sie nimmt die Leitung des Energieversorgungsunternehmens Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft (STAWAG), des ÖPNV-Unternehmens Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG), der Aachener Parkhaus GmbH (APAG) und weiterer Konzerngesellschaften wahr. Die Geschäftsaktivitäten der Konzern-Gesellschaften stehen direkt und indirekt im Zusammenhang mit der kommunalen Daseinsvorsorge.

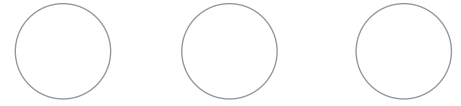
In Deutschland setzte sich im Jahr 2007 der in 2006 begonnene Konjunkturaufschwung fort. Das Brutto-Inlandsprodukt (BIP) stieg wie im Vorjahr um 2,5 Prozent. In Nordrhein-Westfalen wuchs die Wirtschaft sogar um 2,6 Prozent. Das Wirtschafts-Wachstum ist vor allem einem weiteren Anstieg der ohnehin hohen Exportquote bei einem gleichzeitig geringfügigen Rückgang des privaten Konsums zu verdanken. Damit liegt Deutschland mit der Steigerung seines BIP auf dem Niveau des übrigen Euro-Raums. Wenngleich sich das weltwirtschaftliche Umfeld in Folge der internationalen Finanzkrise in den ersten Monaten des Jahres 2008 deutlich ein-

getrübt hat, hält der konjunkturelle Aufwärtstrend in Deutschland vorerst an. Allerdings haben die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben seit Ende 2007 entgegen den bisherigen Schätzungen nicht erhöht, sondern deutlich vermindert. So wird für 2008 lediglich mit einer Steigerung von rd. 1,7 Prozent gerechnet. Allerdings reagiert der Energieverbrauch auf Änderungen des Brutto-Inlandsprodukts generell unterproportional.

Regionale Entwicklung

Für die Wirtschaft in der Aachener Region hielt der positive Trend aus dem vorangegangenen Jahr auch 2007 an. Die Arbeitslosenquote in Aachen sank 2007 um 2,6 Prozent auf nunmehr 9,6 Prozent. Sie lag somit zum Jahresende auf dem Niveau des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Geschäftslage der Aachener Unternehmen hat sich insgesamt positiv entwickelt und erzielte mit einer weiteren Steigerung ihrer Export-Quote auf 44 Prozent einen neuen Rekordwert. Auch die Investitions-Planungen der Unternehmen überstiegen das bereits hohe Niveau des Vorjahres.



Situation an den Energiemärkten

Der Anstieg der Ölpreise hat sich auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Lag der Durchschnittspreis in 2006 noch bei rd. 65 US\$/Barrel Brent, so stieg der Durchschnittspreis 2007 auf rd. 72 US\$/Barrel Brent. Auslöser waren unter anderem die knappen Produktionskapazitäten, die politische Situation im Nahen Osten sowie die unsichere Lage auf den Förderfeldern in Nigeria. Inzwischen ist der Preis weiter angestiegen und lag zum Jahresende 2007 bei rd. 91 US\$/Barrel Brent. Experten prognostizieren für 2008 einen weiteren Preisanstieg.

Die Gaspreise orientieren sich am Öl-Markt mit einer Verzögerung von mehreren Monaten. Hier haben sich die Preise gemäß den mit den Lieferanten vereinbarten Preis-Gleitklauseln nach oben entwickelt.

Der Preis für Steinkohle hat sich entsprechend dem Trend der Vorjahre weiter erhöht. Der Durchschnittspreis betrug im Jahr 2007 rd. 68 Euro/Tonne SKE gegenüber einem Durchschnittspreis von rd. 62 Euro/Tonne SKE im Jahr 2006.

Die Spotpreise an der Strombörse EEX sind im Jahr 2007 unerwartet niedrig ausgefallen. Der Preis für die Grundlast

(base) lag im Mittel bei 38 Euro/MWh (Vorjahr: 51 Euro/MWh), für die Spitzenlast (peak) im Mittel bei 56 Euro/MWh (Vorjahr: 73 Euro/MWh).

Die beiden wesentlichen Gründe für diese Entwicklung waren folgende:

- Die EEG-Einspeisungen sind insbesondere in den ersten Monaten erheblich höher als erwartet ausgefallen, was zu einem starken Angebotsdruck im Spot-Markt führte.
- Die Preise für CO₂-Zertifikate, die in die Erzeugungskosten eingepreist werden, sanken ständig.

Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

Ertragslage

Im Berichtsjahr 2007 hat sich die Zusammensetzung der in den Konzern einbezogenen konsolidierten Unternehmen nicht geändert.

Die Ertragslage des E.V.A.-Konzerns wird maßgeblich von den positiven Ergebnisbeiträgen aus der Energieversorgung und den negativen Ergebnisbeiträgen aus dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bestimmt.

Der Konzern-Umsatz stieg um 6,54 Prozent auf 517,7 Mio. Euro. Für den Anstieg sind insbesondere die Sparte Strom mit zusätzlichen Erlösen von 21,9 Mio. Euro (entspricht 11,6 Prozent) und das Geschäftsfeld Stadtentwässerung mit einem Plus von 14,1 Mio. Euro verantwortlich. Den Umsatzzuwächsen standen aber auch erhöhte Aufwendungen gegenüber. So lag der Materialaufwand, der auch die Kosten für die Energie- und Wasserbeschaffung sowie die Netznutzungsentgelte enthält, um 28,5 Mio. Euro über dem Vorjahr. Der Rohertrag (Umsatzerlöse minus Materialaufwand) stieg daher nur um 3,3 Mio. Euro, was 2,16 Prozent entspricht.

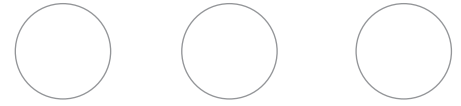
Die STAWAG erzielte in ihren Geschäftsparten Strom-Versorgung, Gas-Versorgung, Wasser-Versorgung, Fernwärme-Versorgung, Stadtentwässerung, Grundbesitzwirtschaft und Nebengeschäfte insgesamt einen über dem Vorjahr liegenden Umsatz von 421,6 Mio. Euro (Vorjahr: 404,2 Mio. Euro).

Neben den Mengenänderungen haben auch geänderte Preise für die Produkte die Umsatzentwicklung des Geschäftsjahres beeinflusst. Während die allgemeinen Wasserpreise konstant blieben, musste die Preisentwicklung bei den

Energieprodukten der Situation auf den Beschaffungsmärkten folgen, wobei insbesondere das Öl mit seinen zum Teil starken Schwankungen auch auf die anderen Energieträger eine mitbestimmende Referenzgröße darstellte.

Im Strombereich hatte neben den Marktpreisen für die Emissions-Zertifikate und den weiter gestiegenen Vergütungen für die regenerativ erzeugten Strommengen auch die Entwicklung der Netznutzungsentgelte einen Einfluss auf die Höhe der Preise für die Aachener Kunden. Als Folge wurden im Berichtsjahr am 1. Januar zunächst die Preise für Strom und Fernwärme erhöht, für Gas hingegen gesenkt. Zum 1. Juli konnten bei allen drei genannten Medien (Strom, Gas und Fernwärme) die Preise gesenkt werden.

Die ASEAG profitierte auch im Geschäftsjahr 2007 von der guten konjunkturellen Entwicklung und den kontinuierlich ansteigenden Fahrgastzahlen im ÖPNV. In den Umsatzerlösen schlug sich diese Entwicklung jedoch nur mit einem Anstieg um 0,2 Mio. Euro (entspricht 0,5 Prozent) nieder, da die Erlösteigerungen aus dem operativen Geschäft (1,7 Mio. Euro) sowie niedrigere AVV-Verbundabgaben durch weiterhin gesunkene Zuschüsse aufgezehrt wurden. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 41,6 Mio. Euro.



Die APAG steigerte ihre Umsatzerlöse um 2,7 Prozent auf 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro). Diese Verbesserung ist vor allem auf die durch die geänderte Tarifaufrechnung gestiegenen Umsatzerlöse im Kurzparkbereich zurückzuführen. Das Parkhaus Galeria Kaufhof/Saturn erfuhr durch die zusätzliche Einfahrtmöglichkeit seit Herbst 2006 eine deutliche Belebung. Die Anzahl der Kurzpark-Vorgänge ging im Geschäftsjahr jedoch um 2,9 Prozent zurück. Die regio iT aachen – gesellschaft für informationstechnologie mbh (regio iT) erhöhte ihre Umsatzerlöse um 3,3 Prozent auf 34,9 Mio. Euro (Vorjahr: 33,8 Mio. Euro). Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die Umsatzerlöse im Konzern-Verbund zurückzuführen. Hier ergab sich eine Steigerung um 14,5 Prozent auf 8,5 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichnen im Berichtsjahr einen Anstieg von 1,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, der im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen (2,4 Mio. Euro) und periodenfremde und neutrale Erträge (4,1 Mio. Euro) zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2007 beschäftigte der E.V.A.-Konzern im Durchschnitt 1 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 52 Auszubildende und 20 Aushilfen. Trotz des Anstiegs der Beschäftigungsverhältnisse sank der Personalaufwand um 0,9 Mio. Euro. Ursache für den

Rückgang sind die zum Teil überkompensierend wirkenden niedrigeren Aufwendungen für die Altersversorgung. Bei den Abschreibungen führen außerplanmäßige Abschreibungen zu einem Mehraufwand von insgesamt 2,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die um 3,2 Mio. Euro gestiegenen Zinsaufwendungen enthalten die zu erwartenden Zinsbelastungen aus Steuerrisiken der abgeschlossenen Betriebsprüfung. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg aufgrund der erhöhten Beteiligungserträge von 3,1 Mio. Euro, insbesondere im Kraftwerksbereich, auf 18,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro) an. Die Risiken aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung führen zu einem erhöhten Steueraufwand von 5,5 Mio. Euro, so dass der Konzern-Jahresüberschuss nach Erträgen aus Verlustübernahme von 1,1 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro absinkt.

Finanzlage

Der E.V.A.-Konzern verfügt aufgrund der positiven Ertragslage der STAWAG derzeit über eine Kreditbonität, die es in den vergangenen Jahren erlaubt hat, Ersatz- und Neuinvestitionen in voller Höhe aus Abschreibungen und durch Aufnahme zusätzlicher Bankkredite zu finanzieren. Kredite mit sowohl kurzen

als auch langfristigen Laufzeiten wurden vorrangig an STAWAG und STAWAG Energie GmbH (STAWAG Energie) vergeben. Die Liquiditätsversorgung des Konzerns war zu jeder Zeit gegeben. Die Investitions-Programme der Mittelfristplanung werden dazu führen, dass der Finanzbedarf im Konzern weiter ansteigen wird. Die dauerhaft höheren Zinsbelastungen werden über die Renditen aus den Investitionsmaßnahmen zurückfließen. Die Stärkung der Gewinnrücklagen ist auch in den Folgejahren geplant. Begleitend unterliegen die Veränderungen der Kapital- und Vermögensstruktur einer laufenden Beobachtung.

Vermögenslage

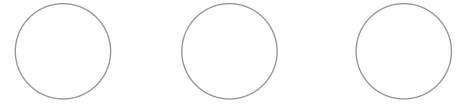
Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich um rd. 59,3 Mio. Euro auf rd. 456,2 Mio. Euro erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 15 Prozent.

Auf der Aktivseite beruht dies neben einem Anwachsen des Anlagevermögens um rd. 20,0 Mio. Euro vor allem auf einem Anstieg des Umlaufvermögens um rd. 38,7 Mio. Euro. Während im Anlagevermögen typische Investitionen in Sachanlagen wie technische Anlagen und Maschinen oder

Grundstücke, aber auch die Hinzunahme zusätzlicher Beteiligungen für den Anstieg verantwortlich sind, ist die Veränderung im Umlaufvermögen teilweise neu.

Hier werden durch die spezielle Bilanzierung der Betriebsführungstätigkeit der STAWAG im Bereich der Stadtentwässerung deutlich höhere Forderungen gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen als im Vorjahr (+13,1 Mio. Euro). Und der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,0 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Forderungen aus Verbrauchsabrechnungen der STAWAG bei Tarif- und Sondervertragskunden in Höhe von 7,5 Mio. Euro begründet.

Auf der Passivseite erhöhte sich das kurzfristige Kapital ebenfalls stärker als das langfristig gebundene Kapital. Der Anstieg des langfristigen Eigen- und Fremdkapitals verlief unterproportional zum Anstieg des Anlagevermögens. Nach Umschuldung kurzfristig vorfinanzierter Investitionen in langfristige Darlehen wird dieser Effekt jedoch wieder aufgehoben sein. Hervorzuheben ist der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 41,8 Mio. Euro, worauf in den Erläuterungen zur Finanzlage eingegangen wurde. Eine weitere



Besonderheit stellen die erhöhten Steuerrückstellungen (+7,6 Mio. Euro) dar. Hintergrund sind strittige Sachverhalte einer Betriebsprüfung der Jahre 1999 bis 2004.

Aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Konzern-Jahresüberschuss von 3,5 Mio. Euro wurden 2,5 Mio. Euro zur Stärkung der Gewinnrücklagen und 1,0 Mio. Euro zur Reduzierung des aus Vorjahren bestehenden Konzernbilanzverlustes auf rd. 38,3 Mio. Euro verwendet. Die Eigenkapital-Quote des Konzerns sank geringfügig auf 9,8 Prozent ab (Vorjahr: 10,4 Prozent).

Nachtragsbericht

In den ersten Monaten des Jahres 2008 dominierte beim Absatz der Energieprodukte die erneut außergewöhnlich milde Witterung. Bei allen Sparten ergab sich ein zum Teil deutlicher Rückgang der in das Netzgebiet eingespeisten Mengen gegenüber den Planwerten. Die Strom- und Gaspreise mussten zum 1. Januar 2008 den gestiegenen Beschaffungspreisen angepasst werden.

Durch das Erdbeben am 23.02.2008 im Saarland werden auch bei der Beschaffung von Kohle deutlich

höhere Kosten als in der Vergangenheit anfallen. Inzwischen ist eine eingeschränkte Kohleförderung im Saarland freigegeben.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

Risikobericht

Die Konzern-Unternehmen bewegen sich in zunehmend liberalisierten und sich verändernden Märkten, in denen neue Chancen, aber auch neue Risiken liegen. Der Chance, durch Bau eigener oder Beteiligung an Gemeinschaftskraftwerken die erwarteten Ertrags einbußen aufzufangen, steht eine wachsende Komplexität der angewandten Technologien gegenüber.

Regelmäßige Risiko-Inventuren nach einem konzerneinheitlichen Verfahren führen zu einer vollständigen Dokumentation aller Einzelrisiken und bilden die Grundlage für die Berichterstattung. Mittelpunkt der Risiko-Inventur 2007 waren wie in den Vorjahren die politischen Reformen im Energiesektor und im ÖPNV. Der Energiesektor steht nach wie vor im Zeichen der Regulierung der

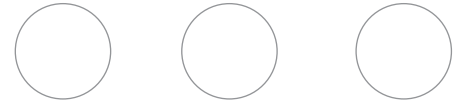
Netznutzungsentgelte und den möglicherweise damit verbundenen weiteren Ertragseinbußen in den Versorgungssparten Strom und Gas. Auch die angespannte Finanzlage bei Bund, Ländern und Gemeinden sowie die strukturellen Reformen in den Sozialsystemen hielten 2007 an und führten zu Kürzungen bei Zuschüssen im ÖPNV. Selbst striktes Kostenmanagement wird diese Einschnitte dauerhaft wohl nicht gänzlich kompensieren können.

Daneben hat die Risiko-Inventur 2007 gezeigt, dass die Risiken aus Investitionen in Kraftwerke und Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien mehr Aufbauschwierigkeiten und Betriebsrisiken bergen, als bisher angenommen wurde. Hier sind besondere Anstrengungen zur Risiko-Bewältigung erforderlich. Weitere wesentliche Risiken ergeben sich aus den zu erwartenden Preissteigerungen bei Rohöl und anderen Primärenergieträgern sowie die sich hieraus ergebenden Umweltbelange. Auch im Berichtsjahr 2007 erlauben die Ergebnisse der Risiko-Inventur die Aussage, dass zwar die Rahmenbedingungen des Konzerns zunehmend schwieriger werden, jedoch keine Risiken bestanden haben oder in absehbarer Zeit erkennbar wären, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Für 2008 zeigen sich nach den aktuellen Gutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute erste Anzeichen, dass nach einem lang anhaltenden und starken Aufschwung die Weltwirtschaft 2008 an Fahrt verlieren wird. In Deutschland sind die geringeren Zuwachsraten beim Wirtschaftswachstum insbesondere auf eine verhaltene Export-Entwicklung zurückzuführen. Die Binnennachfrage, und hier in erster Linie der private Konsum, wird zum Haupttreiber der wirtschaftlichen Entwicklung werden. Es bleibt jedoch noch offen, wie sich der Euro-Kurs, die hohen Rohölpreise, aber auch die Tarifabschlüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken werden. Die Unternehmen der Aachener Region sind optimistisch, rechnen aber im Jahr 2008 nicht mit einer Fortsetzung der Entwicklung des Jahres 2007.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat im Zuge der Reform der Gemeindeordnung auch den § 107 so entscheidend eingeschränkt, dass Kommunen nur noch bei „dringendem öffentlichen Zweck“ wirtschaftlich tätig sein dürfen, wenn dieser „nicht durch private Unternehmen ebenso gut erfüllt werden kann“.



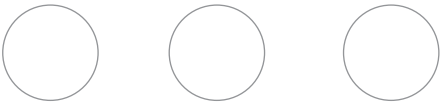
Das bedeutet für die Unternehmen des E.V.A.-Konzerns, dass sie für ihre bisherigen Aktivitäten zwar einen Bestandsschutz genießen, zukünftig aber nur mit Einschränkungen Aktivitäten über die Stadtgrenzen oder über das Kerngeschäft hinaus möglich sind. Als Multi-Utility-Anbieter trifft dies die E.V.A. und insbesondere die STAWAG.

Zu befürchten ist nämlich, dass die im Versorgungsbereich eingetretenen bzw. noch eintretenden Ertragseinbußen, z.B. durch die Kürzung der Netznutzungsentgelte für Strom und Gas bei STAWAG Netz GmbH (STAWAG Netz), künftig nicht mehr durch eine Ausweitung der Aktivitäten über die Stadtgrenzen hinaus bzw. Erschließung neuer Geschäftsfelder kompensiert werden können. Die Kürzungen der Netznutzungsentgelte betragen allein für 2008 für das Gasnetz rd. 14 Prozent. Die Entscheidung für das Stromnetz steht noch aus.

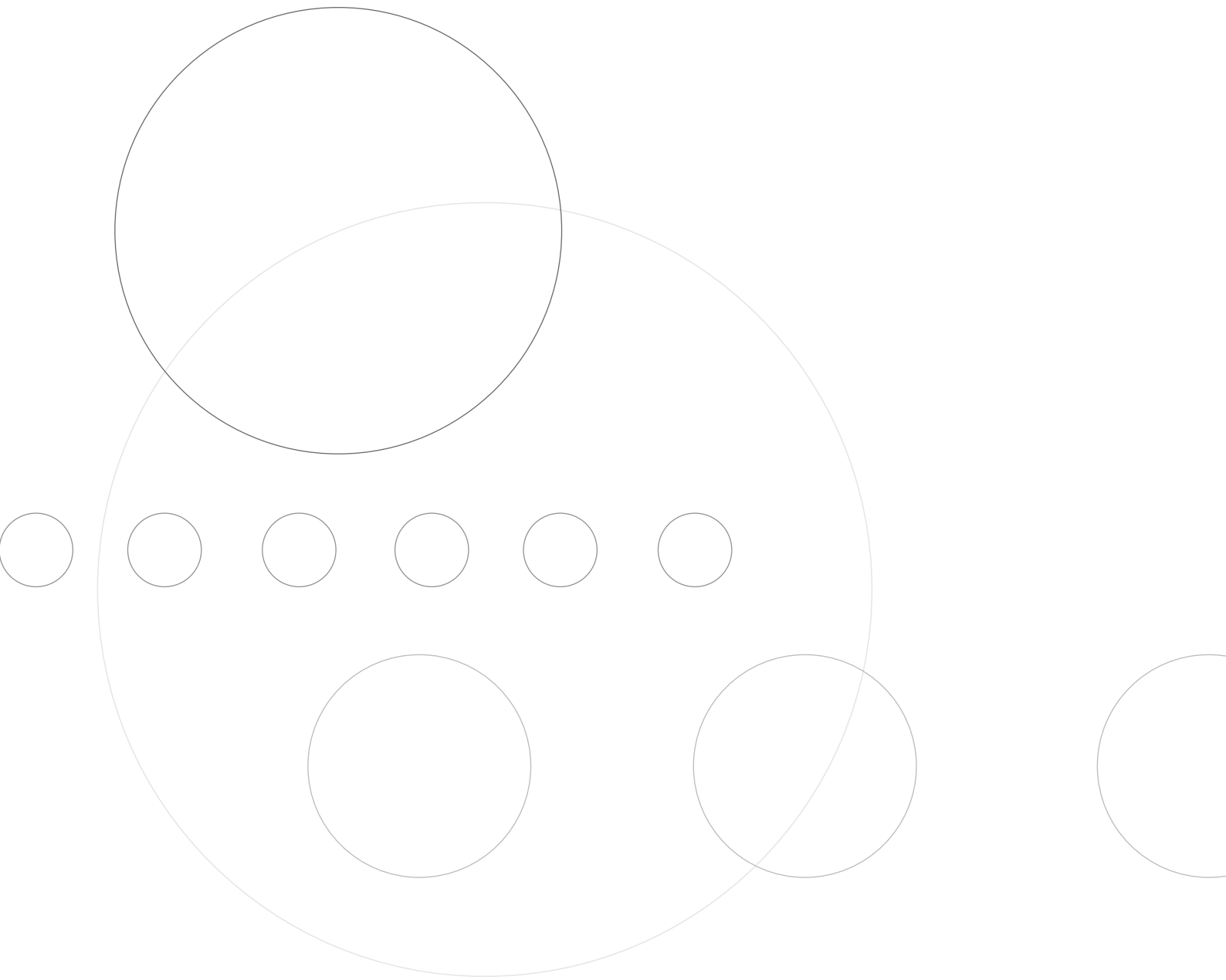
Positiv sind die Entwicklungen bei der Diskussion um den steuerlichen Querverbund. Zunächst gab das BMF mit Schreiben vom 7. Dezember 2007 bekannt, dass die bisherige Praxis der Finanzverwaltung zum steuerlichen Querverbund bestehen bleibt, bis eine gesetzliche Regelung getroffen wird.

Mittlerweile liegt ein Regierungsentwurf zum Jahressteuergesetz 2009 vor, der regelt, dass auch künftig Ergebnisse aus Betrieben der Energie- und Wasserversorgung mit Ergebnissen von Verkehr-, Hafen-, und Bäderbetrieben steuerlich verrechnet werden können. Die neuen Regelungen gelten weitgehend auch für Veranlagungsfälle vor dem 01.01.2009 und bringen eine vom Verband kommunaler Unternehmen gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen geforderte rechtssichere Grundlage für die Zukunft des steuerlichen Querverbundes.

Die Geschäftsentwicklung des 1. Halbjahres 2008 lässt erkennen, dass die Verknappungssituation an den Rohstoffmärkten zu deutlichen Kostensteigerungen beim Bezug von Einsatzstoffen für die Kraftwerke und die Strom- und Gas-Versorgung führen wird, ohne dass diese über die Absatzpreise weitergegeben werden können.

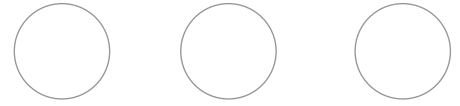


Konzern-Abschluss . . .



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.429.640,00	4.694
2. Geleistete Anzahlungen		<u>1.174.370,12</u>	<u>2.336</u>
		8.604.010,12	7.030
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		67.015.673,05	63.268
2. Fahrzeuge für Personenverkehr		11.414.759,00	11.141
3. Technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen		143.758.926,00	129.665
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.112.235,00	9.613
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>28.540.822,31</u>	<u>33.515</u>
		259.842.415,36	247.202
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		463.636,49	464
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		700.000,00	900
3. Beteiligungen		41.387.889,66	35.434
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		120.655,49	121
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		17.884.444,50	17.884
6. Sonstige Ausleihungen		<u>843.784,83</u>	<u>852</u>
		61.400.410,97	55.655
		329.846.836,45	309.887
B. Umlaufvermögen	(2)		
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.012.368,16	5.491
2. Unfertige Leistungen		2.257.550,56	660
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		3.229.506,90	0
4. Geleistete Anzahlungen		<u>335.960,32</u>	<u>400</u>
		10.835.385,94	6.551
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		54.815.667,21	43.782
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		124.901,58	191
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.096.773,38	7.527
4. Forderungen gegen Gesellschafter		16.654.830,02	3.529
5. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>8.368.136,15</u>	<u>4.458</u>
		93.060.308,34	59.487
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>19.423.847,44</u>	<u>18.549</u>
		123.319.541,72	84.587
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3)		
1. Steuerabgrenzung		1.290.501,69	1.350
2. Sonstige Abgrenzungsposten		<u>1.764.834,46</u>	<u>1.092</u>
		3.055.336,15	2.442
		456.221.714,32	396.916

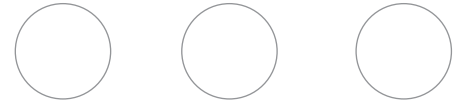


Passiva	Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
A. Eigenkapital	(4)		
I. Gezeichnetes Kapital		14.049.880,00	14.050
II. Kapitalrücklage		29.753.000,00	29.753
III. Gewinnrücklagen		38.663.593,02	36.163
IV. Anteile von Minderheitsgesellschaftern		478.751,56	479
V. Konzernbilanzverlust		-38.324.984,88	-39.066
		44.620.239,70	41.379
B. Zuschüsse	(5)		
1. Baukostenzuschüsse		15.038.577,46	16.457
2. Sonstige Zuschüsse		485.847,82	746
		15.524.425,28	17.203
C. Rückstellungen	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		145.949.598,00	144.302
2. Steuerrückstellungen		14.233.525,47	6.604
3. Sonstige Rückstellungen		32.032.789,26	29.060
		192.215.912,73	179.966
D. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		128.215.537,77	86.375
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		34.687,75	35
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.119.952,65	36.007
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		734.784,74	467
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		11.087.668,23	5.504
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		11.059.058,00	10.943
7. Sonstige Verbindlichkeiten		11.457.518,58	15.933
		199.709.207,72	155.264
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	4.151.928,89	3.104
		456.221.714,32	396.916

- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anhang	2007 €	2006 T€
1. Umsatzerlöse	(9)	517.679.793,66	485.902
2. Erhöhung / Verminderung (-) des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		1.613.743,19	456
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.628.917,96	2.024
4. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	15.636.045,43	14.330
5. Materialaufwand	(11)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-284.940.712,80	-265.753
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>-77.080.508,99</u>	<u>-67.794</u>
		-362.021.221,79	-333.547
6. Personalaufwand	(12)		
a) Löhne und Gehälter		-61.552.821,30	-59.650
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-15.554.173,37</u>	<u>-18.390</u>
		-77.106.994,67	-78.040
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-28.945.122,70	-26.990
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	<u>-39.217.725,37</u>	<u>-38.494</u>
Betriebsergebnis		29.267.435,71	25.641
9. Erträge aus Beteiligungen	(14)	3.180.356,81	19
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		54.821,87	46
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(15)	470.503,04	461
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	1.017.300,37	572
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-60.541,03	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	<u>-15.911.052,77</u>	<u>-12.733</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.018.824,00	14.006
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-15.164.296,33	-9.705
17. Sonstige Steuern	(19)	-423.154,52	219
18. Erträge aus der Verlustübernahme		<u>1.110.351,30</u>	<u>0</u>
19. Konzernjahresüberschuss		3.541.724,45	4.520
Verlustvortrag		-39.066.017,77	-39.306
Gewinnausschüttung		-300.691,56	-880
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		<u>-2.500.000,00</u>	<u>-3.400</u>
Konzernbilanzverlust		-38.324.984,88	-39.066



• • • Konzern-Anhang

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konsolidierungskreis sind neben der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.), Aachen, sieben Tochtergesellschaften gemäß Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2007 einbezogen.

Als Bilanzstichtag gilt für die E.V.A. einschließlich aller einbezogenen Tochtergesellschaften der 31.12.2007.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind gemäß § 296 Abs. 2 HGB die:

- Unterstützungseinrichtung „Akreka“ GmbH (Akreka), Aachen
- ASEAG-Reisen GmbH (ARG), Aachen
- Energieagentur Lippe GmbH (EAL), Oerlinghausen
- ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH (ESBUS), Eschweiler
- STAWAG Abwasser GmbH (STAWAG Abwasser), Aachen

weil sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, einzeln und im Verbund von untergeordneter Bedeutung sind.

Die wesentlichen Beteiligungen sind ebenfalls in der gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt. Die dort genannten Gesellschaften sind für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung und werden deshalb nicht als assoziierte Unternehmen behandelt, sondern als Beteiligungen bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierungen erfolgten entsprechend § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs. Die aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus den Erstkonsolidierungen wurden den anderen Gewinnrücklagen zugeordnet. Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

Zwischengewinne innerhalb der Konzernunternehmen wurden – soweit von Bedeutung – eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch in angemessenem Umfang Gemeinkosten. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungswerten abgesetzt.

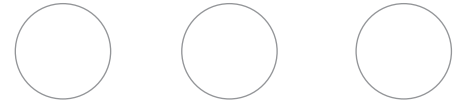
Erhaltene Baukostenzuschüsse werden für Hausanschlusskostenbeiträge bei dem Sachanlagevermögen in Abzug gebracht und für das vorgelagerte Netz ertragswirksam vereinnahmt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens um die Position Fahrzeuge für Personenverkehr ergänzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode. Hierbei werden grundsätzlich die steuerlich anerkannten Nutzungsdauern zugrunde gelegt und die steuerlich zulässigen Höchstsätze angewendet. Der Übergang von der degressiven zur linearen Methode erfolgt, sobald diese

zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Hiervon ausgenommen sind die zu dem Miteigentumsanteil an einem Kohlekraftwerk gehörenden Gebäude, technischen Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hier wird die Abschreibung linear über die Restnutzungsdauer von 15 Jahren berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zinslose und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst. Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

In den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu den durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Unfertige Leistungen werden mit Herstellungskosten bewertet, die auch angemessene Teile der Gemeinkosten enthalten.



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder – soweit erforderlich – zum Barwert bilanziert; erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Bewertungsabschläge berücksichtigt. Bei der STAWAG kommt das rollierende Verfahren für die Abrechnung der Tarifikunden zum Einsatz. Damit bestehen aus der Hochrechnung Forderungen aus noch nicht abgerechneten Lieferungen, die mit erhaltenen Anzahlungen saldiert werden.

Die Berechnung der aktiven latenten Steuern unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte im Geschäftsjahr unter Verwendung eines pauschalen Steuersatzes von 31,4 Prozent (Vorjahr 40,0 Prozent).

Die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf Zugänge bis 31. Dezember 2002 werden – entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen – linear zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Bei passivierten Investitionszulagen und sonstigen Zuschüssen erfolgt die Auflösung grundsätzlich ebenfalls in gleichbleibenden Raten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in vollem Umfang gemäß § 6 a EStG auf Basis

eines Zinsfußes von 6 Prozent nach den Heubeck-Richttafeln 2005 G dotiert. Der in den Rückstellungszuführungen enthaltene Zinsanteil wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht weitere Rückstellungen gebildet, wobei längerfristige Verpflichtungen teilweise mit ihren Barwerten oder mit dem versicherungsmathematischen Teilwert passiviert sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

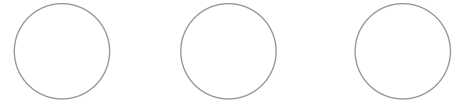
	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Stand 31.12.2007 €
	Stand 1.1.2007 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.806.344,56	3.176.708,03	380.018,21	1.663.440,83	18.266.475,21
2. Geleistete Anzahlungen	2.336.320,63	1.032.473,72	0,00	-1.427.448,23	1.941.346,12
	16.142.665,19	4.209.181,75	380.018,21	235.992,60	20.207.821,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.300.742,76	2.732.755,54	48.633,66	3.929.050,90	128.913.915,54
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	40.297.852,88	3.004.853,47	4.684.910,18	0,00	38.617.796,17
3. Technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen	507.275.549,58	19.028.564,91	4.627.921,03	14.543.596,64	536.219.790,10
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.353.675,10	2.285.806,81	1.173.556,35	286.155,26	32.752.080,82
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.514.933,80	18.434.144,40	2.707.700,16	-18.994.795,40	30.246.582,64
	734.742.754,12	45.486.125,13 1)	13.242.721,38 2)	-235.992,60	766.750.165,27
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	463.636,49	0,00	0,00	0,00	463.636,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	900.000,00	0,00	200.000,00	0,00	700.000,00
3. Beteiligungen	38.061.719,31	5.958.843,70	4.516,41	0,00	44.016.046,60
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120.655,49	0,00	0,00	0,00	120.655,49
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.884.444,50	0,00	0,00	0,00	17.884.444,50
6. Sonstige Ausleihungen	851.383,53	18.148,12 A 59.912,72	85.659,54	0,00	843.784,83
	58.281.839,32	6.018.756,42	290.175,95	0,00	64.028.567,91
	809.167.258,63	18.148,12 A 55.714.063,30	13.912.915,54	0,00	850.986.554,51

A=Aufzinsung

1) nach Abzug von 1.281.560,47 € Investitionszuschüssen und 1.535.425,03 € Hausanschlusskostenbeiträge (BKZ) lfd. Jahr

2) einschließlich 74.350,00 € Investitionszuschüsse für Zugänge aus Vorjahren

3) nach Abzug von 354.566,03 € Auflösung Hausanschlusskostenbeiträge (BKZ) lfd. Jahr



Abschreibungen				
Stand 1.1.2007	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2007	
€	€	U = Umbuchung €	€	€
9.112.121,56	2.104.731,76	U -0,10 380.018,21	10.836.835,21	
0,00	766.976,00	0,00	766.976,00	
9.112.121,56	2.871.707,76	380.018,21	11.603.811,21	
59.033.109,47	2.901.205,83	36.072,81	61.898.242,49	
29.156.557,88	2.731.389,47	4.684.910,18	27.203.037,17	
377.610.329,58	15.690.291,71	839.757,19	392.460.864,10	
21.740.591,10	3.044.767,60	U 0,10 1.145.512,78	23.639.845,82	
0,00	1.705.760,33	0,00	1.705.760,33	
487.540.588,03	26.073.414,94 3)	6.706.253,06	506.907.749,91	
0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	
2.628.156,94	0,00	0,00	2.628.156,94	
0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	
2.628.156,94	0,00	0,00	2.628.156,94	
499.280.866,53	28.945.122,70	7.086.271,27	521.139.718,06	

Buchwerte	
Stand 01.01.2007	Stand 31.12.2007
€	€
4.694.223,00	7.429.640,00
2.336.320,63	1.174.370,12
7.030.543,63	8.604.010,12
63.267.633,29	67.015.673,05
11.141.295,00	11.414.759,00
129.665.220,00	143.758.926,00
9.613.084,00	9.112.235,00
33.514.933,80	28.540.822,31
247.202.166,09	259.842.415,36
463.636,49	463.636,49
900.000,00	700.000,00
35.433.562,37	41.387.889,66
120.655,49	120.655,49
17.884.444,50	17.884.444,50
851.383,53	843.784,83
55.653.682,38	61.400.410,97
309.886.392,10	329.846.836,45

• • • Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

I 1 | Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ergeben sich aus dem Anlagenspiegel.

Die Zugänge zu Sachanlagen betreffen im Wesentlichen die Investitionen der STAWAG von 28.309 TEuro, der STAWAG Energie von 11.667 TEuro, der ASEAG von 3.755 TEuro und der regio iT von 1.469 TEuro.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die ESBUS mit 400 TEuro und die EAL mit 300 TEuro.

Die Zugänge bei den Beteiligungen betreffen die Übernahme weiterer Geschäftsanteile an der TRIANEL European Energy Trading GmbH, Aachen, in Höhe von 2.290 TEuro durch die STAWAG, die Einzahlung in das Kommanditkapital bei Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG in Höhe von 3.109 TEuro durch die STAWAG Energie und den Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der gewoge AG, Aachen, in Höhe von 560 TEuro durch die E.V.A.

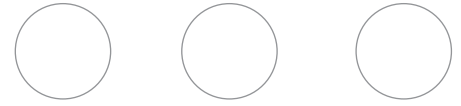
I 2 | Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen im Wesentlichen aus Energie- und Wasserlieferungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus noch nicht abgelesenem Verbrauch	100.820 T€	100.727 T€
Erhaltene Abschlagszahlungen	86.025 T€ 14.795 T€	93.421 T€ 7.306 T€
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.021 T€	36.476 T€
Summe	54.816 T€	43.782 T€

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006
STAWAG		
Abwasser	87 T€	85 T€
ARG	32 T€	50 T€
ESBUS	2 T€	51 T€
EAL	4 T€	5 T€
Summe	125 T€	191 T€



Bei den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen handelt es sich überwiegend um Ansprüche aus Energielieferungen sowie Dienstleistungsabrechnungen gegenüber den folgenden Gesellschaften:

	31.12.2007	31.12.2006
Trianel	9.430 T€	7.045 T€
G.O.B.	436 T€	287 T€
WAG	23 T€	129 T€
IWA	98 T€	53 T€
accom KG	48 T€	11 T€
TSG	16 T€	2 T€
TPH	3.045 T€	0 T€
Summe	13.096 T€	7.527 T€

Die Forderungen gegen Gesellschafter richten sich gegen:

	31.12.2007	31.12.2006
Stadt Aachen	16.505 T€	3.417 T€
Kreis Aachen	150 T€	112 T€
Summe	16.655 T€	3.529 T€

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultierten im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit im Bereich der Stadtentwässerung aufgrund des Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Aachen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Ansprüche aus Umsatzsteuer in Höhe von 2.019 TEuro, eingelagerte Kohlemengen

von 2.023 TEuro, Steuerforderungen gegenüber dem Hauptzollamt von 2.231 TEuro sowie Forderungen gegenüber Lieferanten von 1.061 TEuro. Zinsforderungen in Höhe von 3 TEuro und die bereits erwähnten Umsatzsteuerforderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben mit 13.889 TEuro (Vorjahr 279 TEuro) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren überwiegend als Tages- oder Termingeld angelegt.

| 3 | Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagiobeträge von 23 TEuro. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

| 4 | Eigenkapital

An dem gezeichneten Kapital sind unverändert die Stadt Aachen mit Stammeinlagen von insgesamt 14.049 TEuro und der Kreis Aachen mit einer Stammeinlage von 1 TEuro beteiligt. Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt unverändert 29.753 TEuro.

Die Gewinnrücklagen ergeben sich als Saldo aus dem über die Beteiligungsbuchwerte hinausgehenden Mehrvermögen der Konzernunternehmen und einem eliminierten Zwischengewinn aus der Erstkonsolidierung der FACTUR. Aktive (413 TEuro) und passive (37.750 TEuro) Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden miteinander verrechnet.

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern betreffen ausschließlich die außenstehenden Aktionäre der ASEAG, die sich vollständig im Besitz der Stadt Aachen befinden.

Der Eigenkapitalspiegel nach § 297 Abs. 1 HGB unter Anwendung des DRS Nr. 7 liegt diesem Abschluss als gesonderte Anlage bei.

I 5 | Zuschüsse

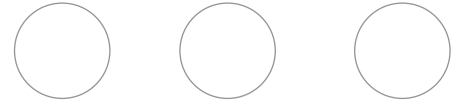
Bei den erhaltenen Baukostenzuschüssen für Netz- und Hausanschlussleitungen betragen die planmäßigen Auflösungen zu Gunsten der Umsatzerlöse 1.419 TEuro. Die Zugänge des Berichtsjahres für Hausanschlussleitungen werden seit 2003 vom Sachanlagevermögen abgesetzt. Die Baukostenzuschüsse auf die vorgelagerten Netzleitungen wurden direkt ertragswirksam vereinnahmt.

I 6 | Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen gliedern sich wie folgt:

	<u>TEuro</u>
Körperschaftsteuer 2007	2.358
Körperschaftsteuer 2006	-352
Körperschaftsteuer 2005	64
Körperschaftsteuer für BP-Risiken 1999-2004	<u>8.537</u>
	<u>10.607</u>
Gewerbsteuer 2007	1.566
Gewerbsteuer 2006	33
Gewerbsteuer 2005	695
Gewerbsteuer für BP-Risiken 1999-2004	<u>1.044</u>
	<u>3.338</u>
Lohnsteuerrisiken 2001-2007	<u>289</u>
	<u>14.234</u>

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen ungewisse Verpflichtungen aus dem Personalbereich (10.995 TEuro), noch ausstehende Rechnungen für erbrachte Lieferungen und Leistungen (4.777 TEuro), Zinsen für Steuernachzahlungen (3.803 TEuro), Aufwendungen für unterlassene Instandhaltung (3.567 TEuro), Abrechnungsverpflichtungen aus der Verbrauchsabrechnung (1.660 TEuro), Risiken für Preisboykotteure (1.200 TEuro) und Versicherungsumlagen (1.035 TEuro).



I 7 | Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen im Wesentlichen der Finanzierung von Investitionen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezug, Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend den Energiebezug von der TRIANEL und den Wasserbezug von der WAG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 8.474 TEuro die Stadt Aachen und mit 2.585 TEuro den Kreis Aachen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verzinsliche Darlehensverpflichtungen in Höhe von 10.699 TEuro.

Wesentliche sonstige Verbindlichkeiten betreffen Abgaben an den Aachener Verkehrsverbund, Erstattungsverpflichtungen aus Verbrauchsabrechnungen und Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern und Sozialversicherungsbeiträgen.

Die Restlaufzeiten sämtlicher Verbindlichkeiten zeigt die nachfolgende Übersicht.

Konzernverbindlichkeiten	31.12.2007 Gesamt T€	Restlaufzeiten			31.12.2006 Gesamt T€
		< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	128.215	78.278	12.593	37.344	86.375
2. Erhaltene Anzahlungen	35	35	0	0	35
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.120	36.769	351	0	36.007
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	735	735	0	0	467
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.088	11.088	0	0	5.504
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.059	492	26	10.541	10.943
7. Sonstige Verbindlichkeiten	11.457	10.597	268	592	15.933
<i>davon aus Steuern</i>	2.355	2.355	0	0	4.025
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	924	115	217	592	967
	199.709	137.994	13.238	48.477	155.264

*) Grundsschulden in Höhe von 3 038 T€, Globalzession in Höhe von 1 542 T€ und Sicherungsübereignung einer Windkraftanlage in Höhe von 620 T€

I 8 | Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter sind im Wesentlichen Zahlungen von Kommunen für Leistungen im Folgejahr, Vorauszahlungen für

Zeitkarten, erhaltene Optionsprämien für Stromlieferungen der Jahre 2008 und 2009 sowie Erstattungen aus dem Personalbereich ausgewiesen.

• • • *Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*

I 9 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in Deutschland erzielt und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	2007	2006
	T€	T€
Stromversorgung	211.055	189.177
Gasversorgung	80.583	90.277
Wasserversorgung	32.382	34.719
Fernwärmeversorgung	14.202	14.130
Stadtentwässerung	18.242	4.115
	<u>356.464</u>	<u>332.418</u>
Energieerzeugung	80.581	74.312
Verkehr	41.522	41.268
IT-Dienstleistungen	26.349	26.312
Parkhausbewirt- schaftung, Grund- besitzwirtschaft und sonstige Dienst- leistungen	12.764	11.592
	<u>517.680</u>	<u>485.902</u>

(Vorjahr 669 TEuro) enthalten. Die sonstigen periodenfremden und neutralen Erträge belaufen sich auf 4.095 TEuro (Vorjahr 1.616 TEuro).

I 11 | Materialaufwand

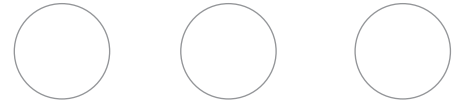
Im Materialaufwand sind vornehmlich die Kosten für Energie- und Wasserbezug sowie Netznutzungsentgelte, Busanmietung, Treibstoffe, Personalgestellungen sowie Systemaufwendungen und Leasingaufwendungen für Hard- und Software enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 8.145 TEuro (Vorjahr 726 TEuro).

I 10 | Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.448 TEuro (Vorjahr 2.823 TEuro), aus Anlagenabgängen in Höhe von 820 TEuro (Vorjahr 2.934 TEuro) und aus sonstigen Zuschüssen für den Verkehrsbereich in Höhe von 531 TEuro





I 12 | Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten 3.087 TEuro Aufwendungen für Altersversorgung (Vorjahr 6.036 TEuro).

Die Anzahl der Beschäftigten bei den Konzernunternehmen betrug im Jahresdurchschnitt:

	2007	2006
Mitarbeiter	1.440	1.403
Auszubildende	52	51
Aushilfen	20	26
Gesamt	<u>1.512</u>	<u>1.480</u>

I 13 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem Konzessionsabgaben in Höhe von 16.294 TEuro (Vorjahr 15.969 TEuro), Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 4.715 TEuro (Vorjahr 5.966 TEuro), Marketingmaßnahmen von 2.734 TEuro (Vorjahr 2.167 TEuro) und Versicherungsprämien von 1.827 TEuro (Vorjahr 1.356 TEuro). Die periodenfremden Aufwendungen betragen 655 TEuro (Vorjahr 1.129 TEuro).

I 14 | Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 3.180 TEuro (Vorjahr 19 TEuro) resultieren mit 3.043 TEuro aus dem Jahresergebnis 2007 der Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG, Aachen.

I 15 | Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Erträge in Höhe von 34 TEuro (Vorjahr 18 TEuro) stammen von verbundenen Unternehmen.

I 16 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden keine Zinserträge aus verbundenen Unternehmen erzielt (Vorjahr 32 TEuro).

I 17 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf 12 TEuro (Vorjahr 16 TEuro). In den Zinsaufwendungen sind die Zinsanteile aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.657 TEuro (Vorjahr 8.408 TEuro) enthalten.

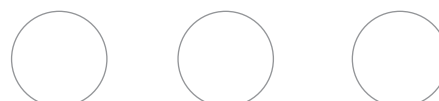
I 18 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

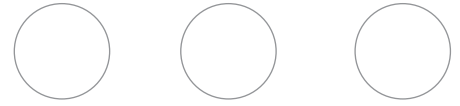
Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen den Organträger E.V.A., die verbundenen Unternehmen außerhalb des Organkreises sowie latente Steuern aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Steuern für Vorjahre resultieren aus der Betriebsprüfung 1999-2004.

	E.V.A.	regio iT	FACTUR	latente Steuern	Gesamt	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<u>Laufendes Jahr</u>						
Körperschaftsteuer / SolZ	3.747	457	1.110	30	5.344	3.279
Gewerbeertragsteuer	2.757	401	936	30	4.124	2.964
	6.504	858	2.046	60	9.468	6.243
<u>für Vorjahre</u>						
Körperschaftsteuer / SolZ	5.445		68		5.513	2.623
Gewerbeertragsteuer	127		57		184	839
	5.572	0	125	0	5.697	3.462
	12.076	858	2.171	60	15.165	9.705

19 | Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen mit 935 TEuro (Vorjahr 528 TEuro) Aufwand des Berichtsjahres und mit 512 TEuro (Vorjahr 746 TEuro) Erträgen aus Vorjahren im Wesentlichen Mineralöl- und Stromsteuer.





- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Anteilsbesitz der E.V.A. zum 31. Dezember 2007

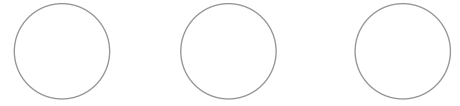
	Eigenkapital T€	Beteiligung %	Ergebnis 2007 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen (konsolidiert)			
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG), Aachen	81.958	100,0	0 3)
STAWAG Energie GmbH (STAWAG Energie), Aachen	21.553	100,0 2)	0 3)
STAWAG Netz GmbH (STAWAG Netz), Aachen	25	100,0 2)	0 3)
FACTUR Billing Solutions GmbH (FACTUR), Aachen	3.714	100,0 2)	3.247
Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG), Aachen	9.332	94,9	0 3)
Aachener Parkhaus GmbH (APAG), Aachen	51	100,0 1)	0 3)
regio iT aachen - gesellschaft für informationstechnologie mbh (regio iT), Aachen	525	100,0	803
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)			
STAWAG Abwasser GmbH, Aachen	25	100,0 2)	0 3)
Energieagentur Lippe GmbH (EAL), Oerlinghausen	143 5)	100,0 2)	102 5)
Unterstützungseinrichtung "Akreka" GmbH (Akreka), Aachen	459 8)	100,0 1)	0
ASEAG-Reisen GmbH (ARG), Aachen	223	100,0 1)	0 3)
ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH (ESBUS), Eschweiler	26	100,0 1)	0 3)
Wesentliche Beteiligungen			
WAG Wassergewinnungs- und			
-aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG), Roetgen	13.889 5)	50,0 2)	185 5)
Trianel European Energy Trading GmbH (TEET), Aachen	40.864	16,6 2)	5.615
Trianel Power - Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG (TPH), Aachen	103.648 7)	16,9 4)	21.949
Trianel Service GmbH (TSG), Aachen	192	20,0 2)	-66
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (TGE), Aachen	12.064	13,7 2)	-1.889
Trianel Power - Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG (TPK), Aachen	54.165	7,8 4)	-1.324
accom - Verwaltungsgesellschaft mbH (accom GmbH), Aachen	53 5)	47,5 2)	6 5)
accom - Gesellschaft für Telekommunikationsnetze und -dienstleistungen mbH & Co. KG (accom KG), Aachen	3.926 5) 6)	47,5 2)	371 5)
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA), Aachen	52	46,0 2)	18
G.O.B. Euroservices B.V. (G.O.B.), Landgraaf/Niederlande	-188 5)	50,0 2)	-9 5)
Power Tower I Bruchteilseigentümergeinschaft (Power Tower I BEG), Aachen	34 5)	25,0 2)	80 5)
1) Anteile werden gehalten über ASEAG 2) Anteile werden gehalten über STAWAG 3) nach Ergebnisabführung; ohne Bilanzgewinn 4) Anteile werden gehalten über STAWAG Energie GmbH 5) Wertansätze zum 31.12.2006 6) Kommanditkapital 15.339 T€ 7) Kommanditkapital 85.017 T€ 8) Eigenkapital inklusive Deckungsrücklage			

• • • *Sonstige Angaben*

Im Geschäftsjahr 2007 beliefen sich die Vergütungen der E.V.A.-Aufsichtsratsmitglieder auf 77 TEuro und die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung einschließlich der Vergütung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochterunternehmen auf 428 TEuro. Die Pensionsbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochterunternehmen und deren Hinterbliebenen betragen 394 TEuro im Berichtsjahr. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen waren insgesamt 5.559 TEuro zurückzustellen.

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen neben dem Bestellobligo aus erteilten Aufträgen im Wesentlichen aus kurz-, mittel- und langfristigen Lieferverträgen für den Bezug von Energie und Wasser, aus einem langfristigen Konzessionsvertrag, aus der Betriebsführung eines Kohlekraftwerks sowie aus Parkhauspachtverträgen und Verträgen über Fahrzeuganmietungen. Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Wartungs- und Dienstleistungsverträgen und sonstigen Dauerschuldverhältnissen sowie aus hinterlegten Sicherheiten bestehen in geschäftsüblichem Umfang und sind für die Beurteilung der Finanzlage insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zur Absicherung der Bankverbindlichkeiten (Rahmenkreditvertrag über 352,4 Mio. Euro) der Trianel Power - Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG hat die STAWAG Energie ihre Geschäftsanteile an dieser Gesellschaft einschließlich Dividenden verpfändet. Zur Absicherung der Bankverbindlichkeiten der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (TGE) nach der Rahmenkreditlinie in Höhe von 135 Mio. Euro hat die STAWAG ihre Geschäftsanteile an dieser Gesellschaft einschließlich der Gewinnanteile verpfändet.



Bürgschaften bestanden bei der STAWAG bis zur Höhe von 28,5 Mio. Euro für Zahlungsverpflichtungen der TEET aus Energiehandelsgeschäften sowie eine weitere Sicherheit über 7,0 Mio. Euro zur langfristigen Absicherung für die Gasbeschaffung.

Aus dem Kaufvertrag bezüglich des Erwerbs der Aktien der gewoge AG, Aachen, besteht gegenüber der Verkäuferin AachenMünchener Versicherung bis zum 31.12.2008 eine Nachschussverpflichtung, falls bis dahin entsprechende Aktien zu einem höheren Preis erworben oder verkauft werden.

Derivative Finanzinstrumente

Von der ASEAG wurden im Geschäftsjahr zwei Commodity-Swap-Geschäfte zur Dieselpreisabsicherung eingesetzt. Die Vereinbarungen haben eine Laufzeit bis zum 30. September 2007 bzw. 31. Dezember 2008. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 202 TEuro nach bankeneigenen, proprietären Bewertungsmodellen der HVB AG.

Von der STAWAG Energie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden derivativen Finanzinstrumente eingesetzt:

- Zinsbegrenzungs-geschäft (CAP)
Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 5.033 TEuro auf eine Zinsobergrenze festgeschrieben. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum März 2016. Der beizulegende Wert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts 21 TEuro.

- Zinsswap
Mit diesem Geschäft ist das Recht verbunden, eine zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von 11.743 TEuro in eine festverzinsliche Verbindlichkeit zu tauschen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum März 2016. Der beizulegende Wert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts 305 TEuro.

Die Finanzinstrumente sind nicht bilanziert.

Aachen, den 27. August 2008

Energieversorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH Aachen

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Hans-Peter Appel

Dr. Christian Becker

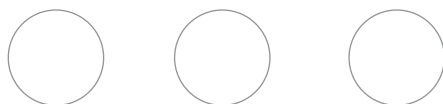
Helmut Etschenberg

Joachim Hartmut Witt

- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2007

	Mutterunternehmen erwirtschaftetes Konzerneigenkapital					Minderheitengesellschafter			Konzerneigenkapital
	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minderheitenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital der Minderheitsgesellschaften	
Stand am 31.12.2005	14.049.880,00	29.753.000,00	32.763.593,02	-39.305.679,86	37.260.793,16	478.751,56	0,00	478.751,56	37.739.544,72
Ausschüttung für das Jahr 2005	0,00	0,00	0,00	-879.822,67	-879.822,67	0,00	0,00	0,00	-879.822,67
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	3.400.000,00	-3.400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	4.519.484,76	4.519.484,76	0,00	0,00	0,00	4.519.484,76
Stand am 31.12.2006	14.049.880,00	29.753.000,00	36.163.593,02	-39.066.017,77	40.900.455,25	478.751,56	0,00	478.751,56	41.379.206,81
Ausschüttung für das Jahr 2006	0,00	0,00	0,00	-300.691,56	-300.691,56	0,00	0,00	0,00	-300.691,56
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	2.500.000,00	-2.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.541.724,45	3.541.724,45	0,00	0,00	0,00	3.541.724,45
Stand am 31.12.2007	14.049.880,00	29.753.000,00	38.663.593,02	-38.324.984,88	44.141.488,14	478.751,56	0,00	478.751,56	44.620.239,70



- • • *Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen*

Kapitalflussrechnung E.V.A.-Konzern für das Jahr 2007

		2007 T€	2006 T€
1.	Periodenergebnis	3.542	4.519
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.945	26.990
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	12.250	9.318
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.678	-825
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-809	-2.779
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32.077	-16.083
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.924	7.050
8.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.097	28.190
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	934	5.267
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-45.486	-67.705
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.209	-4.381
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	290	1.019
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.019	-5.202
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
20.	= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-54.490	-71.002
21.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
22.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-301	-880
23.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	46.874	55.441
24.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-5.305	-15.312
25.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	41.268	39.249
26.	= Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds	875	-3.563
27.	+/- Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
28.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.549	22.112
29.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.424	18.549

Der Gesamtbetrag der während der Periode gezahlten Zinsen beläuft sich auf T€

4.573

Der Gesamtbetrag der während der Periode gezahlten Ertragsteuern beläuft sich auf T€

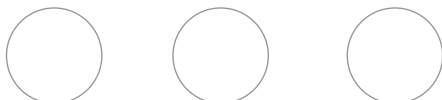
7.502

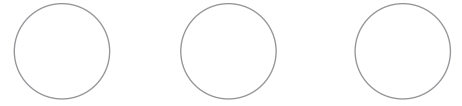
• • • *Bestätigungsvermerk*

Wir haben den von der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen, Aachen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.





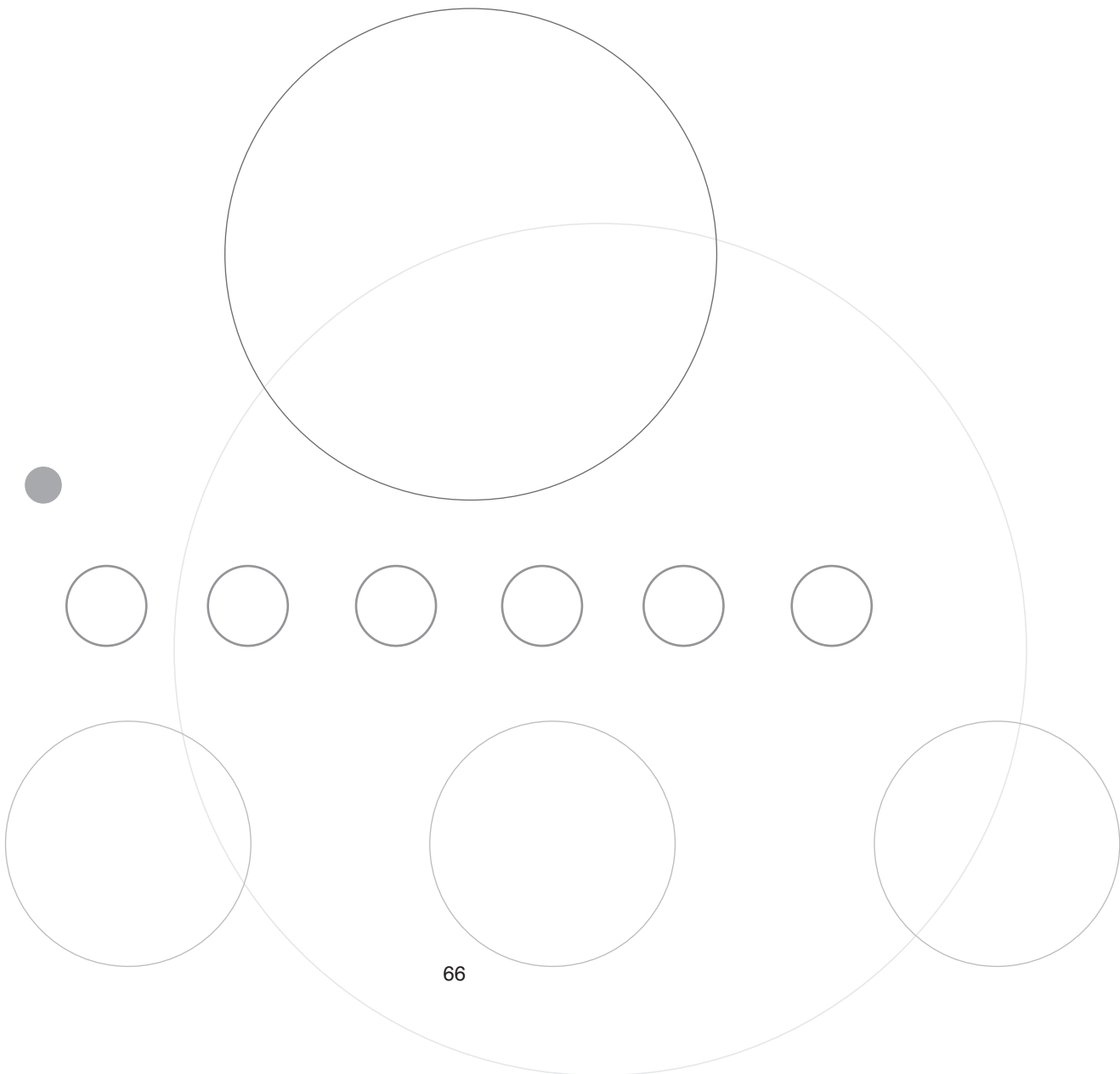
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

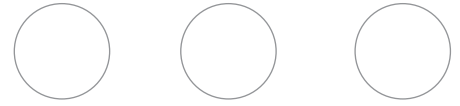
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen, Aachen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. August 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bork) (Jahn)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer





• • • *Bericht des Aufsichtsrates*

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Konzernlagebericht sind von der in der Gesellschafterversammlung am 21. September 2007 zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund regelmäßiger Berichte der Geschäftsführung sowie in seinen Sitzungen während des Geschäftsjahres durch Erörterungen über Lage und Entwicklung der Konzernunternehmen seiner gesetzlichen Prüfungs- und Überwachungspflicht entsprochen. Er hat von dem Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und den Konzernlagebericht geprüft und stellt ihn fest. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu billigen.

Aachen, den 19. September 2008

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Linden
Vorsitzender



E.V.A.
ENERGIEVERSORGUNGS- UND
VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH
AACHEN

NEUKÖLLNER STRASSE 1
52068 AACHEN